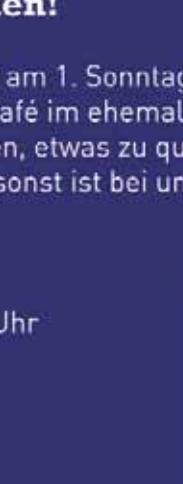


>>30 Jahre Werte leben,
Werte schaffen<<



1981 - 2011: Festschrift der
Malteser Jugend in der Stadt Köln

Der Malteser-Jugend Köln Gottes Segen zum Jubiläum!



CRUX
Café

Kirche und Café – das gehört zusammen!

Deshalb gibt es bei uns beides: Jeden Sonntag (außer am 1. Sonntag im Monat) feiern wir um 18 Uhr Stadtjugendmesse und laden danach ins Café im ehemals schiefen Kirchturm von St. Johann Baptist ein, um Leute kennen zu lernen, etwas zu quatschen und den Sonntag gemeinsam ausklingen zu lassen, und auch sonst ist bei uns viel los. Komm' doch mal vorbei!

CRUX-Café in der Kirche St. Johann Baptist

Öffnungszeiten: mittwoch, freitags, sonntags 15 – 22 Uhr

An Zint Jan 1 | 50678 Köln
KVB-Haltestelle Severinstraße

www.crux-koeln.de



CRUX
Glauben. Katholisch. Leben.

Vorwort



Mit 30 - sollte man meinen - müsste man doch endlich mal erwachsen sein. Manche heiraten und gründen eine Familie, wieder andere stehen fest im Berufsleben. So ist der ganz natürliche Lauf der Dinge...

Nun ja, das mit dem Älterwerden ist dem einen oder anderen in unseren Reihen wohl auch passiert. Es sollen vereinzelt graue Haare gesichtet worden sein und sogar Kinder Ehemaliger sind heute in unseren Reihen aktiv. Unverändert frisch und höchstens ein klein bisschen erwachsen geworden ist jedoch, was wir tun – die Malteser Jugendarbeit. So jung und dynamisch wie heute ist die Kölner Malteser Jugend vielleicht noch nie gewesen. Und das ist keinem Lifting, sondern einer geheimnisvollen Frischzellenkur geschuldet.

Umso erstaunlicher ist dies, wenn man bedenkt, was sich in 30 Jahren alles so getan hat. Damit meinen wir nicht unbedingt, dass sich das Verhältnis von Herz-Druckmassage zu Beatmung bei der Herz-Lungen-Wiederbelebung von 15:2 auf 30:2 verändert hat oder dass es seit 1999 nicht mehr jedem Führerscheininhaber erlaubt ist, einen für die Zeltlager notwendigen LKW zu fahren. Es sind eher die grundsätzlichen Dinge, mit welchen Kinder und insbesondere Jugendliche sich heute auseinander setzen müssen: Ganztagschulen, komprimierter Lernstoff wegen des Abiturs nach 12 Jahren, dabei eine starke Abhängigkeit der Bildungschancen vom Einkommen der Eltern. Das bestätigen sogar aktuelle Studien, die zudem sagen, dass junge Menschen unter immer stärkerem Leistungsdruck stehen und sich deshalb abnehmend ehrenamtlich engagieren.

Trotzdem treffen wir uns in wöchentlichen Gruppenstunden und fahren Jahr für Jahr mit unseren Gruppenkindern auf's Pfingstzeltlager, in die Sommerzeltstadt und ins Wochenende im Schnee... und haben große Freude daran. Woran liegt das?

Das Geheimnis unserer ewigen Jugend ist in der Gemeinschaft und in einer Idee begründet, die nach 30 oder eigentlich auch nach über 900 Jahren nicht an ihrer Strahlkraft verloren hat. Der Leitsatz der Malteser „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ übt bis zum heutigen Tag eine große Faszination auf uns aus. Generationen von Gruppenleitern haben, davon inspiriert versucht, ihren Gruppenkindern Vorbild zu sein, ihnen Freude am Helfen vorzuleben und die oftmals selbst erlebte begeisternde Erfahrung einer starken Gemeinschaft weiterzuschicken. Das ist ihnen gelungen! Nicht umsonst - und darauf sind wir auch ein wenig stolz - sind wir eine der ältesten und seit 30 Jahren eine der größten Malteser Jugendgliederungen in Deutschland.

Daher schauen wir mit viel Freude in dieser Festschrift auf die vergangenen 30 Jahre zurück und blicken selbstbewusst sowie zuversichtlich in die Zukunft. Wir sind uns sicher, dass sich unsere Gemeinschaft auch künftigen Herausforderungen erfolgreich stellen wird. Oder wie uns erst letztens ein Gruppenkind sagte: „Das Leben ist kein Ponyhof“!

In Vorfreude auf unser großes Jubiläum und für die Malteser Jugend in der Stadt Köln

Hans-Dieter Steguweit
Stadtjugendsprecher

Inhalt

Vorwort	S. 3
Grußworte und Glückwünsche	S. 5
Grußwort von Constantin von Brandenstein-Zeppelin	S. 5
Grußwort von Weihbischof Manfred Melzer	S. 7
Grußwort von Jürgen Roters	S. 9
Gute Wünsche für die Malteser Jugend	S. 10
 Chronik der Malteser Jugend in der Stadt Köln	 S. 13
Die Gründung der Malteser Jugend	S. 14
1981-1991: Die ersten 10 Jahre	S. 16
1991-2001: Die mittleren 10 Jahre	S. 18
2001-2011: Die letzten 10 Jahre	S. 22
 Wir über uns	 S. 27
Die vier Säulen der Malteser Jugend	S. 8
Die Kinder- und Jugendgruppen	S. 28
Die Ehrenjugendhelfer und ihre guten Wünsche für die Malteser Jugend	S. 29
Was es mit Lagerfahne & Nachtwache auf sich hat...	S. 32
Die Malteser Jugend Gruppenleiter Awards	S. 33
In & Out im Pfingstzeltlager	S. 34
Der Psychotest: Bist du ein guter Gruppenleiter?	S. 35
Verhaltensregeln für den Ausnahmezustand	S. 36
Die Dienstbekleidung	S. 37
Ohne Worte – ein etwas anderes Interview	S. 38



»Willkommen zum Besonderen!«

...heißt es in der Malteser Kommende Ehreshoven.

Sie suchen ein Haus für ein Arbeitstreffen, eine Tagung, ein Seminar?
Sie planen eine Veranstaltung in besonderem Ambiente?
Sie wünschen sich einen Ort, an dem Sie Stille und Besinnung finden?

Die Malteser Kommende verfügt über acht Tagungsräume für zehn bis 176 Personen, die in 25 Einzelzimmern, neun Doppelzimmern und acht Appartements sowie einem Familienzimmer für sechs Personen übernachten können.

Unser gepflegtes, ruhig gelegenes Haus in landschaftlich schöner Umgebung bietet für fast jede Veranstaltung den richtigen Platz: Unsere Tagungsräume sind zwischen 20 und 150 m² groß und mit moderner Tagungstechnik ausgestattet. Ein optimaler Rahmen für Ihre Veranstaltung! Bei uns begegnen sich Tradition und Innovation auf besondere Weise – nutzen Sie die Kommende. Gerne sind wir Ihr Gastgeber!

Malteser Kommende Ehreshoven
Ehreshoven 2, 51766 Engelskirchen
Telefon: 02263-8000, Telefax: 02263-800-188
kommende@malteser.org
www.malteser-kommende.de



Malteser
...weil Nähe zählt.

Mit freundlicher Unterstützung der



Impressum:

Festschrift zum Jubiläum „30 Jahre Malteser Jugend in der Stadt Köln“ im Oktober 2011.

Herausgeber: Malteser Jugend in der Stadt Köln
Moltkestraße 123, 50674 Köln, Tel.: 0221 - 510 77 31,
www.malteser-jugend-koeln.de

Redaktion: Andreas Powek (v.i.S.d.P.), Daniela Egger, Ellen Knapfer, Hans-Dieter Steguweit und weitere Mitglieder der Malteser Jugend in der Stadt Köln.

Fotos: Malteser Jugend Köln (ohne Kennzeichnung)

Druck:
PLANOPRINT GmbH, Landsberger Straße 14,
53119 Bonn

Bezugspreis: Abgabe gegen Spende.

Grußwort: Constantin von Brandenstein-Zeppelin



Liebe Malteser Jugend der Stadt Köln,

herzlichen Glückwunsch zu Eurem 30-jährigen Bestehen! Ich gratuliere Ihnen und Euch auch im Namen aller erwachsenen und jugendlichen Malteser in ganz Deutschland und zusammen mit Albrecht Prinz von Croÿ im Namen der Malteser im Erzbistum Köln.

Seit Jahren beobachte ich Euch. Eure Arbeit ist sehr gut. Daher schreibe ich auch gerne dieses Grußwort. Sie entspricht genau den vier Malteser-Leitlinien:

(1) Gemeinschaft: Die stimmt bei der Kölner Malteser Jugend. Sonst hättet Ihr nicht einen solchen Zulauf und so einen guten Zusammenhalt!



Constantin von Brandenstein-Zeppelin zusammen mit der Kölner Malteser Jugend vorm Kölner Dom beim Köln-Tag des Bundesjugendlagers 2007.

(2) Aus Tradition modern: Immer wieder fällt Euch was Neues ein, das Ihr anpackt. Das ist gute Tradition bei uns seit 900 Jahren.

(3) Professionell: Was Ihr tut, macht Ihr gut - mit viel Schwung und Engagement. Das habe ich überzeugend erlebt, als ich Euch zusammen mit Michael von Brauchitsch beim Weltjugendtag 2005 in der Pfarrei St. Michael besuchte. Da habt Ihr völlig selbstständig 120 Franzosen versorgt und glücklich gemacht.

(4) Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn: Ohne Ihn ist nichts richtig. Bei Euch stimmt aber der gute Maltesergeist. Mit Glaubensfreude und Gottvertrauen macht Ihr Eure Arbeit. Das braucht unsere Welt heute am meisten.

Daher: Macht weiter so! Ganz viel Erfolg, Freude und Gottes reichen Segen wünsche ich Euch dazu.

Euer

Constantin von Brandenstein-Zeppelin
Präsident des Malteser Hilfsdienst e.V.



Malteser

Hoffnung spenden

Hilfe für Menschen in Not



Kindern und Jugendlichen
helfen in der Erzdiözese Köln

www.hoffnung-spenden.org

Grußwort: Weihbischof Manfred Melzer



„Trau keinem über 30“, war eine Parole, als ich dieses Lebensjahr schon überschritten hatte und Ihre Malteser Jugend hier in Köln noch gar nicht gegründet war. Dieser Spruch war weitgehend schon wieder „out“, als vor 30 Jahren Ihre Malteser Jugend in Köln Ihre Arbeit aufgenommen hat.

Zwar mögen 30 Jahre als eine vergleichsweise kurze Zeit erscheinen, gemessen am Alter anderer kirchlicher Vereinigungen oder im Vergleich zu der bis ins Jahr 1009 zurückreichenden Tradition des Hospitalordens vom Heiligen Johannes von Jerusalem, der nach seinem späteren Hauptsitz Malteserorden genannt wurde. Der Geist der christlichen Nächstenliebe blieb über die Wechselfälle der Jahrhunderte lebendig und wurde in immer neuen Formen aktiviert zum Wohl der Menschen in Notfällen. In den Nöten der Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg und unter der Bedrohung des „Kalten Krieges“ wurde auch mit Unterstützung des vormaligen Kölner Oberbürgermeisters Konrad Adenauer ab 1953 im Erzbistum Köln ein Hilfsdienst des Malteser-Ritterordens aufgebaut. Zu diesem Gründungsauftrag gehörte von Anfang an auch die Ausbildung der Bevölkerung in Erster Hilfe. Gemäß dem Kernanliegen des Malteser-Ritterordens „Wahrung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ sollte dies nicht nur ein Wert für die über 30-jährigen Erwachsenen sein, sondern auch für die Jugendlichen, die noch neue Werte schaffen können. Um dies in jugendgemäßer Weise besser erlebbar zu machen, wurde u.a. auch in Köln vor 30 Jahren Ihre Malteser Jugend gegründet.

Seitdem geschieht dies besonders bei der Gruppenarbeit in Gruppenstunden, auf Freizeiten und Fahrten, bei Jugendbegegnungen, in Gottesdiensten und in Aktionen des sozialen Engagements.

In den Gruppen im Kölner Stadtgebiet und in Zusammenarbeit mit Pfarrgemeinden können Sie Ihre Kreativität ausleben bei Sport und Spiel sowie bei Erste-Hilfe- und Sanitätskursen bis hin zu jugendgerecht begleiteten Übungen und Einsätzen des gekonnten Helfens.

In den 30 Jahren gab es für Sie neben den regelmäßigen Veranstaltungen, wie beispielsweise den Pfingstzeltlagern und der Sanitätsbetreuung der „Schull- und Veedelszöch“, auch außerordentliche, wie das beeindruckende Glaubensfest des 20. Weltjugendtages im Jahre 2005 in Köln.

Als Ihr Weihbischof für den Pastoralbezirk Mitte ist es mir deshalb ein besonderes Anliegen, am 22. Oktober 2011 dieses 30-jährige Jubiläum gemeinsam mit Ihnen, Ihren Familien und Angehörigen zu feiern und Ihnen für Ihren Dienst am Nächsten zu danken.

Ihr Einsatz im Geiste des christlichen Glaubens und Ihr lebendiges Zeugnis der Nächstenliebe sind für unsere Gesellschaft unverzichtbare Werte, die Sie mit Ihrem Engagement seit 30 Jahren schaffen. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen zu Ihrem Jubiläum auf die besondere Fürsprache des Malteser-Ordenspatrons, des hl. Johannes des Täufers und der Allerseligsten Gottesmutter Maria Gottes reichen Segen für Ihr weiteres Engagement als Malteser Jugend in der Stadt Köln



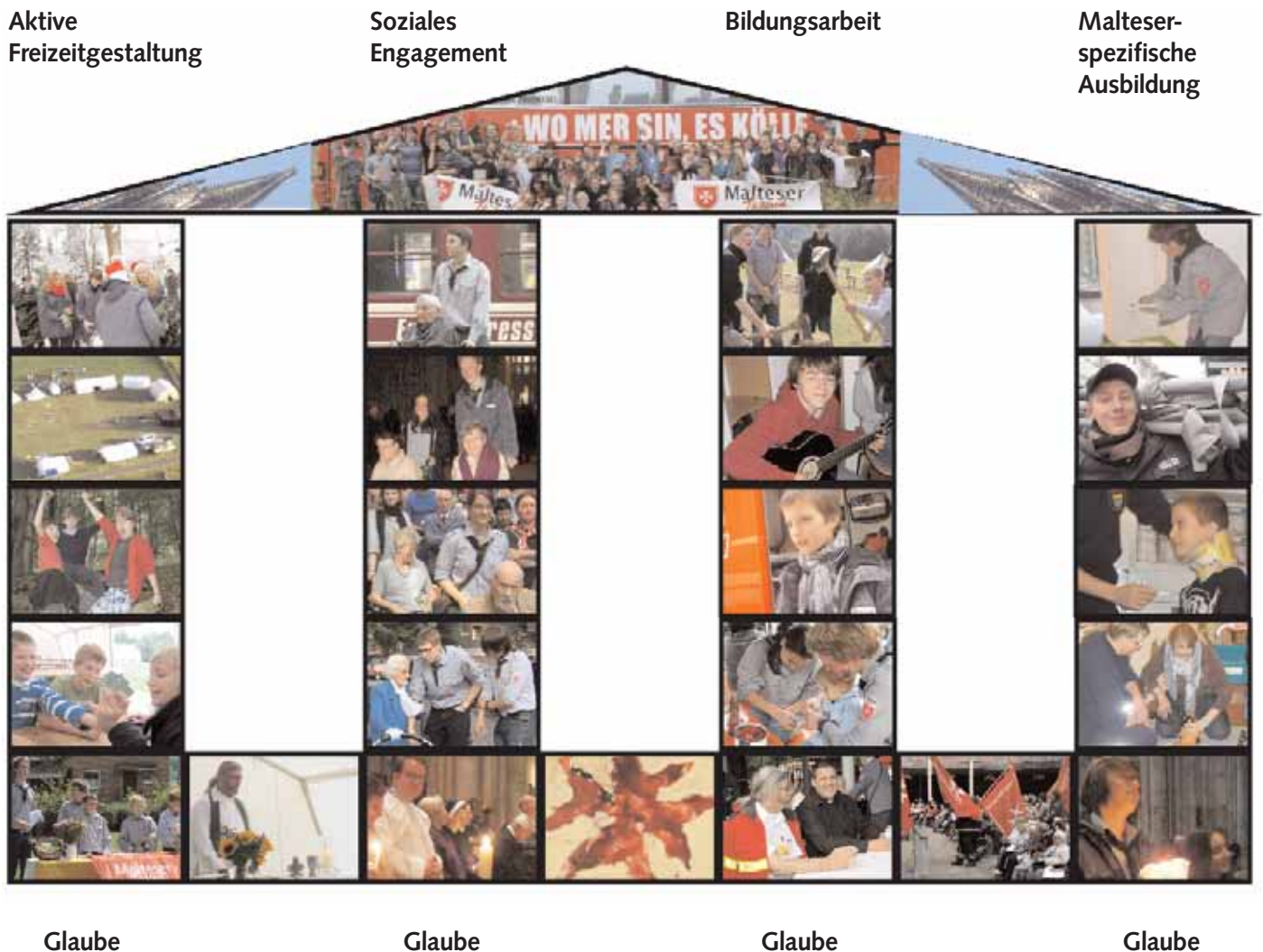
Köln, zum 22. Oktober 2011

+ *Manfred Melzer*

+ Manfred Melzer
Weihbischof in Köln

Die vier Säulen der Malteser Jugend

Die Basis der Malteser Jugend ist der gemeinsame Glaube. Auf ihn bauen die vier Säulen der Malteser Jugendarbeit. Die Säulen stehen für eine aktive Freizeitgestaltung, für soziales Engagement, für Bildungsarbeit und für malteserspezifische Ausbildung. Was das in Bildern bedeutet, zeigt dieses kleine Säulenhaus mit Fotos aus der Kölner Malteser Jugendarbeit.



Grußwort: Jürgen Roters



Lieber Malteser Jugendliche und Malteser Freunde,

der Malteser Hilfsdienst beweist immer wieder eindrucksvoll auf's Neue, was es heißt, füreinander einzutreten und zu helfen, wo Hilfe gebraucht wird. Der Malteser Hilfsdienst engagiert sich tagtäglich für unsere Stadt und das ganz selbstverständlich und bei Großschadensereignissen oftmals sogar bis an den Rand völliger Erschöpfung. Dieses Engagement beweist viel Verantwortungsbewusstsein und ist ein Beweis von Bürgersinn. Es zeigt auch, dass unsere Gesellschaft nicht so kalt und so egoistisch ist, wie sie oft beschrieben wird.

Besondere Anerkennung spreche ich dem Malteser Hilfsdienst für seine hervorragende Jugendarbeit aus. Denn hiermit wird der Hilfsorganisation nicht nur der Nachwuchs gesichert, sondern auch Werte vermittelt, die auch im alltäglichen Leben von erheblicher Bedeutung sind.

Als Oberbürgermeister der Stadt Köln gratuliere ich der Malteser Jugend in der Stadt Köln ganz herzlich zum 30-jährigen Bestehen.

Sich in der Malteser Jugend zu engagieren, bedeutet nicht nur, sich für andere einzusetzen, sondern auch das eigene Leben zu bereichern. Die Jugendlichen lernen andere kennen, denen sie sonst vielleicht nicht begegnet wären. Sie sammeln neue Erfahrungen und erwerben neue Fähigkeiten. Sie erleben, dass sie etwas Sinnvolles tun. Und nicht zuletzt macht es Spaß, in einer Gruppe von Gleichgesinnten zu wirken, die ein gemeinsames Ziel umsetzen, aber auch in der verbleibenden Freizeit zusammen etwas unternehmen oder gemeinsam feiern – ganz dem Motto der Malteser Jugend entsprechend: Lachen, Glauben, Helfen.

„Worte lehren, Beispiele reißen mit“, formulierte Seneca vor rund 2.000 Jahren. Dieser kluge Satz gilt auch heute. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Malteser Jugend, dass Sie noch lange viel Freude und Energie für Ihren ehrenamtlichen Einsatz haben mögen und viele Menschen Ihrem Beispiel folgen.

Ihr

Jürgen Roters
Oberbürgermeister der Stadt Köln

Gute Wünsche für die Malteser Jugend

Verantwortliche und Freunde der katholischen Jugendarbeit, und der Malteser gratulieren zu 30 Jahren Malteser Jugend in der Stadt Köln.

Danke für Eure Einladung zum Geburtstag.

Viele Etappen auf Eurem Weg habe ich miterlebt – immer in der Freude und Begeisterung für das Engagement der Malteser Jugend. Ich gratuliere Euch zum besonderen Geburtstag und wünsche Gottes Segen für alle weiteren Schritte in die Zukunft.

*Msgr. Winfried Motter
Diözesanpräses des Kolpingwerkes,
ehemaliger Bundesjugendseelsorger der Malteser und
Diözesanjugendseelsorger von Köln*

30 Jahre Malteser Jugend Köln

Zu diesem Ereignis gratuliere ich von Herzen und freue mich, dass die Malteser Jugend als katholischer Jugendverband in dieser Zeit eine feste Größenordnung in Köln geworden ist.

Ein wesentliches Element dieser Entwicklung ist sicher die stark bindende Gemeinschaft und die regelmäßigen Gruppenstunden. Hierdurch erlebten und erleben viele junge Menschen ein Stück Heimat, wo man sich regelmäßig trifft und die eigene Freizeit mit viel Spaß und Kreativität sinnvoll gestalten lernt. Als katholischer Jugendverband setzt sich die Malteser Jugend glaubwürdig in Hilfseinsätzen ein und steht für eine tätige Solidarität und Begegnung mit jungen Menschen. So bietet sie den jungen Menschen Hilfe an und begleitet sie, damit ihr Leben gut gelingen kann. Junge Menschen brauchen immer wieder Ansprechpartner, die sie individuell unterstützen, fördern und begleiten.

Für die nächsten 30 Jahre wünsche ich der Malteser Jugend die Stärke, dass sie sich weiterhin der gesellschaftlichen und kirchlichen Verantwortung bewusst ist, sich anwaltlich für die Belange von jungen Menschen einzusetzen und sie auf allen Ebenen zu vertreten.

*Georg Spitzley
Leiter Katholische Jugendfachstelle*

Liebe Freunde der Malteser Jugend!

Als ich Mitte der 80er Jahre als Jugendlicher das erste Mal mit der Malteser Jugend in den Räumen der Kirche St. Michael in Berührung kam, wusste ich noch nicht viel von katholischer Verbandsarbeit. Aber die Freude, die Gemeinschaft und die Leidenschaft, für andere Menschen da zu sein und ihnen zu helfen, hat mich tief beeindruckt. Der Dienst am anderen war dabei nicht nur auf die Verletzten, Notleidenden, Kranken und Behinderten gerichtet. Er war auch immer ein Dienst an der Gemeinschaft untereinander. Füreinander da sein, sich für den anderen interessieren, Leben und Glauben miteinander teilen sind selbstverständliche Grundsätze des Lebens bei den Gruppentreffen, Ausbildungslehrgängen, Fahrten und Unternehmungen.

Als BDKJ-Präses und Stadtjugendseelsorger bin ich von Herzen dankbar für jede Erfahrung mit der Malteser Jugend: Euer Engagement ist und bleibt aus der Katholischen Verbandsarbeit nicht wegzudenken, sie baut mit an einer neuen Zivilisation der Liebe, einer Zukunft für jeden – ob alt oder jung! Herzlich gratuliere ich zum 30-jährigen Jubiläum und wünsche für die kommende Zeit viel Tatkraft und Gottes Segen!

*Euer Dominik Meiering
BDKJ-Präses und Stadtjugendseelsorger in Köln*



Für jeden Spaß zu haben. Dominik Meiering ließ sich beim Pfarrfest von St. Severin 2011 eine Kopfwunde von unseren Jugendhelfern schminken.

Gute Wünsche für die Malteser Jugend

Liebe Kölner Malteser Jugend,

Ehepaare feiern nach 30 gemeinsamen Jahren die Perlenhochzeit als Symbol für die vielen Jahre, die sie gemeinsam verbracht haben. In diesen Tagen dürft Ihr Euren 30. Geburtstag feiern. In den 30 Jahren, in denen es die Malteser Jugend nun schon in Köln gibt, habt Ihr so einige Perlen auf die Kette aufgereiht. Mit Perlen meine ich Aktionen wie Zeltlager & Fahrten, die Ihr durchgeführt habt, Menschen die Ihr ausbilden und denen Ihr helfen konntet, Werte die Ihr geschaffen habt und auf die Ihr gern zurückblickt.

Ich erinnere mich gut an ein paar besondere Perlen mit denen Ihr die Kette verschönert habt: Den Weltjugendtag 2005, wo ihr sehr eindrucksvoll hunderten von Pilgern in St. Michael ein zu Hause gegeben habt, das Bundesjugendlager 2007, bei dem Ihr den großen Köln-Tag organisiert habt und hier besonders an unsere gemeinsame Zeit mit tollen Gesprächen am Lagerfeuer, viele Pfingstzeltlager in der Kölner Umgebung und die Sommerzeltstadt bei denen ich Euch besuchen durfte und den Weihnachtsbaumverkauf, bei dem ich immer wieder von den vielen fleißigen Händen und der guten Stimmung begeistert war.

Aus Euren Reihen sind immer wieder sehr charismatische Führungspersönlichkeiten hervorgegangen, die die Kölner Malteser Jugend stets voran gebracht und auf neue Wege geführt haben – so auch jetzt in dieser Zeit. Dies ist sicherlich eine besondere Gnade Gottes! Und so beobachte ich mit großer Freude, dass Ihr Euch bei all Euren Aktivitäten immer wieder an Jesus Christus ausrichtet und ihn in Eure Mitte stellt.



V.l.n.r.: Martin Rösler beim Johannesfest 2011 der Malteser in der Stadt Köln zusammen mit Barbara Schutte, Ellen Knupfer und Hans-Dieter Steguweit vom Führungskreis der Kölner Malteser Jugend.

Ich bin sicher, hier liegt die Quelle, für das segensreiche Wirken der Malteser Jugend in der Stadt Köln. Achtet darauf, dass ihr diese Quelle nicht aus den Augen verliert und aus ihr immer wieder neu schöpft!

Mir ist die Kölner Jugend ganz besonders ans Herz gewachsen; Ihr seid etwas ganz Besonderes! Zum 30. Geburtstag wünsche ich Euch, dass Eure Perlenkette weiter so prächtig wächst und Ihr noch vielen Kindern und Jugendlichen die Werte vermitteln könnt, die Ihr seit 30 Jahren so eindrucksvoll lebt! Herzlichen Glückwunsch und Gottes reichen Segen!

*Euer Martin Rösler
Diözesangeschäftsführer*

Liebe Malteser Jugend,

die Stadtgliederung Köln des MHD gratuliert Euch ganz herzlich zum 30. Geburtstag. Unser Glückwunsch soll unter der Überschrift „Dank, Stolz und Zuversicht“ stehen. Der Dank gilt allen in der Malteser Jugend für drei Jahrzehnte erfolgreicher Arbeit. Eingeschlossen hierin sind die alten Jungen, besser gesagt die Gründer, die Junggebliebenen, also die seit Jahrzehnten Aktiven, und die im wahrsten Sinne des Wortes Jungen. Es gibt den Stolz als positive Eigenschaft, der freudige und glückliche Blick auf das Erreichte. Bei der Verfolgung ihrer vier Ziele „Bildungsarbeit, aktive Freizeitgestaltung, Ausbildung und soziales Engagement“ hat die Jugend viel erreicht. Beispielhaft steht die Hilfe bei der Kevelaer Wallfahrt und beim Paderborner Lourdeszug für das soziale Engagement und die religiöse Dimension, das Handeln im Rahmen des katholischen Glaubens. Das Beste an der Jugend ist der optimistische Blick nach vorne. Eine Jugendtruppe mit vielen Mitgliedern, zahlreichen Aktivitäten und tatkräftigen Leitern gibt Allen die Zuversicht auf eine positive Zukunft. Ich wünsche der Jugend und ihren Gästen ein stimmungsvolles Jubiläum.

*Ihr Christoph Bonde
Stadtbeauftragter MHD Köln*

Gute Wünsche für die Malteser Jugend

Ich gratuliere der Malteser Jugend in der Stadt Köln von Herzen zum 30. Geburtstag!

Denke ich an Euch, denke ich an

- eine stets gut gelaunte, fröhliche Gemeinschaft, wie ich sie z.B. in Wildflecken erleben durfte,
- kreative, ideenreiche und phantasievolle Menschen, die tolle Aktionen, Zeltlager und Projekte auf die Beine stellen,
- eigenwillige, selbstständige und manchmal ziemlich sture Verantwortliche, die klar den Weg sehen, den sie mit ihrer Gruppe gehen möchten und von diesem auch nur sehr ungern abweichen - auch wenn das GS darum bittet...,
- Freunde, die miteinander durch Dick und Dünn gehen,
- verlässliche Kooperationspartner bei gemeinsamen Veranstaltungen (auch wenn's von denen leider nicht sooo viele gab),
- ein Beispiel gelungener Jugendarbeit in der Großstadt - integriert und mitten im Leben und
- ich denke vor allem an Euch als „echte Malteser“, die sich mit Leib und Seele für die ihnen anvertrauten Menschen und ihren Verband ins Zeug legen.

So danke ich Euch für alles, was Ihr für Kinder und Jugendliche bereits getan habt und wünsche Euch für die Zukunft alles Gute und Gottes reichen Segen für Euer Wirken. Es ist gut, dass es Euch bei den Maltesern gibt!

Dörte Schrömgies

Leiterin der Malteser Kommende und ehemalige Bundesjugendreferentin der Malteser Jugend



„Freunde, die miteinander durch Dick und Dünn gehen“ - Das Malteser Jugend Team beim Gruppenleiterwochenende 2010 in der Kommende Ehreshoven.



Am Fortbildungstag der Malteser Diözesanjugend 2011 nahmen auch viele Malteser Gruppenleiter aus Köln teil. Foto: DGS Köln.

Liebe Malteser Jugend Köln,

mit Euren 30 Jahren seid Ihr sozusagen von Anfang an dabei, sogar schon so lange, dass es damals auf Diözesanebene noch gar keine Malteser Jugend gab. In diesen 30 Jahren habt Ihr den doch ziemlich allgemeinen Leitsatz der Malteser Jugend mit Leben gefüllt und dabei nicht aus den Augen verloren, dass wir mehr zu bieten haben als „nur“ Erste Hilfe. Ihr habt dort immer eine gute Mischung gefunden, um Glauben, Spaß und soziales Engagement miteinander zu verbinden. Im Namen des Diözesanjugendföhrungskreises möchte ich Euch herzlich für Eure Arbeit danken und wünsche Euch auch weiterhin viel Spaß bei Euren Gruppenstunden und all den Begegnungen mit anderen Menschen.

Sebastian Rüsche

Diözesanjugendsprecher

Liebe Malteser Jugend in der Stadt Köln!

Seit 30 Jahren gebt ihr der Malteser Jugend ein ganz eigenes Gesicht und bereichert die Stadt Köln mit unserer einzigartigen Mischung von Lachen, Glauben, Helfen und Lernen. Ich hoffe, dass ihr Euch Euren Eigensinn und Eure Traditionen bewahrt, aber auch immer offen, neugierig und bereit für Veränderungen bleibt. Ich wünsche Euch viele Gelegenheiten, bei denen Ihr die Werte, die Ihr durch Euer Tun schafft und lebt, weitergeben und wachsen lassen könnt, bei Euren Kindern und Jugendlichen aber auch im Gesamtverband der Malteser und darüber hinaus. Danke für Euer wertvolles Engagement in unserem vielfältigen Jugendverband und herzlichen Glückwunsch zu Eurem Jubiläum!

Sonja Kübler

Bundesjugendsprecherin

Chronik der Malteser Jugend in der Stadt Köln

Die Geschichte der Kölner Malteser Jugend ist auch ein Teil der Geschichte des Malteser Ordens, des Malteser Hilfsdienstes und der Malteser Jugend insgesamt. Daher können wir zurückblickend auf unsere Wurzeln sagen, dass unsere Geschichte bereits im 11. Jahrhundert angefangen hat. Einen kleinen Einblick in die Entstehung der Malteser über viele Jahrhunderte bis zur heutigen Malteser Jugend gewährt diese kleinen Chronik.

11.-12. Jahrhundert: In der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts wird die Hospitalbrüderschaft des Heiligen Johannes zu Jerusalem gegründet. Diese Brüderschaft betreut und pflegt kranke Pilger. Im Jahr 1099 nimmt das Kreuzfahrerheer Jerusalem ein. Die Kampfhandlungen machen die Erweiterung des Hospitals auf 600 Betten notwendig. Zugleich gewinnt die Johannes-Brüderschaft an Bedeutung und nimmt zahlreiche neue Mitglieder auf. Papst Paschalis II. bewilligt 1113 die erste religiöse Ordensregel. Nach dem Abzug der Kreuzfahrer in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts übernehmen die Johanniter den bewaffneten Pilgerschutz und zunehmend militärische Verteidigungsaufgaben. Sie werden zur tragenden Säule der christlichen Herrschaft im Heiligen Land.

13.-18. Jahrhundert: Im Jahr 1291, nach langem Widerstand, geht die Festung Akkon endgültig verloren. 1309 besetzen die Johanniter Rhodos. Eine Blütezeit des Ordens sowohl auf der Insel als auch in Europa beginnt. Die Krankenpflege wird fortgesetzt. Im Jahr 1523 unter dem militärischen Druck der Türken muss Rhodos aufgegeben werden. Nach Jahren der Heimatlosigkeit übergibt Karl V. im Jahr 1530 die Insel Malta, die benachbarten Inselgruppen sowie die Festung Tripolis an den Malteser-Orden. Die Mittelmeerinsel wird zum Bollwerk gegen die muslimische Offensive. Zugleich werden Spitäler errichtet. Ein kleines Heer von Kämpfern, unter der Führung von Großmeister La Valette, widersetzt sich im Jahr 1565 erfolgreich der monatelangen Belagerung durch die übermächtigen Türken. Nach erbitterten Kämpfen muss sich das dezimierte türkische Heer geschlagen geben. Damit scheitert der das Abendland bedrohende Plan der Türken, auf Malta Fuß zu fassen. 1571 findet die Seeschlacht von Lepanto (Griechenland) statt. Der Malteser-Orden versetzt dem türkischen Heer erneut eine Niederlage. Anschließend kann sich der Orden vermehrt seinen karitativen Aufgaben widmen. Er gründet auf Malta eine Universität mit einer medizinischen Fakultät. Ihre anatomischen und pharmako-

logischen Forschungen sind wegweisend für Europa. Der Orden gewinnt noch stärker an Macht und Ansehen. Im Jahr 1798 zwingt Napoleon den Orden, die Insel Malta zu verlassen. In den folgenden Jahren wird die Organisationsstruktur des Ordens weitgehend zerstört.

19.-20. Jahrhundert: Im Jahr 1834 hat der Malteser Orden einen neuen Sitz gefunden: Rom. Die Krankenpflegedienste werden wieder aufgenommen. Durch deutsche Ehrenritter wird im Jahr 1859 die erste „Nationale Assoziation“ mit eigenen Hilfswerken gegründet. Während der Kriegsjahre 1864-66 und 1878-1918 sind Malteser-Lazarette, Hilfszüge, Ambulanzcorps und andere Hilfswerke des Ordens auf europäischen Kriegsschauplätzen tätig. Ab dem Jahr 1936 wendet sich der Orden vor allem der Bekämpfung der Lepra zu. Durch Kriegseinwirkungen in den Jahren 1939 bis 1945 und die politische Entwicklung erleidet der Orden starke personelle und materielle Verluste, insbesondere in Osteuropa. Nach 1945 nimmt sich der Orden der Flüchtlinge an und beginnt seine Wiederaufbauarbeit. Neue nationale Assoziationen entstehen, die Zahl der Mitglieder und Hilfswerke steigt. Der souveräne Malteser-Ritter-Orden und der Deutsche Caritasverband gründen im Jahr 1953 den Malteser Hilfsdienst als nationale Hilfsorganisation.



900 Jahre Dienst unter dem Malteserkreuz. Noch heute ist das achtspeitzige Kreuz Symbol der Malteser. Die acht Spitzen stehen für die acht Seligpreisungen und sollen die Malteser an ihren Auftrag erinnern.

Die Gründung der Malteser Jugend

Über die Gründung der Malteser Jugend und die Anfangsjahre der Kölner Malteser Jugend berichtet Ehrenmitglied Ernst Brück als Zeitzeuge.

In den Aufbaujahren des Malteser Hilfsdienstes (MHD) in den 50er, 60er und auch noch bis Ende der 70er Jahre beabsichtigte der MHD nicht, eine Jugendorganisation ähnlich wie das Jugendrotkreuz aufzubauen. Dies hatte in der Hauptsache folgenden Grund. Viele Erste Hilfe-Kurse wurden damals in den Jugendheimen der Pfarreien durchgeführt. Die in den Pfarreien arbeitenden Jugendseelsorger und die Bundesleitung des BDKJ (Bund der deutschen katholischen Jugend) hatten die Befürchtung, dass in Konkurrenz neben ihrem BDKJ sich eine neue Jugendorganisation des MHD aufbauen könnte. Von daher erklärte der MHD gegenüber dem BDKJ in Deutschland, dass er nicht beabsichtige, eine Jugendorganisation aufzubauen. Das beruhigte die Verantwortlichen in der Bundesleitung des BDKJ.

Dies änderte sich im Jahre 1979. Aus den Reihen der Amtskirche in Deutschland kam der berechtigte Wunsch, eine Jugendorganisation außerhalb unseres Erwachsenenverbandes aufzubauen, jedoch nach den Vorgaben der einzelnen Landesjugendämter. Im Herbst 1979 wurde die Malteser Jugend auf Bundesebene gegründet und am 12. Juni 1980 verabschiedete das Präsidium des MHD nach eingehender Beratung einen vom Jugendarbeitskreis vorgelegten Entwurf einer Bundesjugendordnung.

Um genauer auf die Gründung der Kölner Malteser Jugend eingehen zu können, war ich gezwungen, mich auf weitere Zeitzeugen zu berufen, welche die Malteser Jugend in der Stadt Köln aufgebaut und teilweise bis heute begleitet haben.

1981 wurde eine Jugendgruppe der Malteser unter Leitung von Bernd Huhn und Christoph Papst gegründet. Diese Gruppe fand im Kapitelsaal der Innenstadtkirche St. Michael ihre ständige Bleibe.

Der damalige Zugführer des MHD, Theo Müller, arbeitete 1981 als Erzieher in der Kindertagesstätte der Pfarrei St. Joseph in Köln-Poll und war nebenbei als Referent bei einer Gruppenleiterschulung für junge Führungskräfte in der Pfarrei tätig. Dort lernte er den Messdiener Marc Kubella kennen, der an dieser Schulung teilnahm. Im Rahmen dieser Gruppenleiterschulung führte der MHD für die Teilnehmer einen Erste-

Hilfe Kurs und einen Sanitätskurs durch. Ein Praktikum beim Rosenmontagszug bildete den Abschluss der Sanitätsausbildung.

Wer Theo Müller kennt, der weiß, dass er Marc Kubella für eine Mitarbeit in seinem Sanitätszug 3 angesprochen und gewinnen konnte. Die meisten Helfer dieses Zuges besuchten gemeinsam sonntags die Jugendmesse von Pfarrer Motter. Nach Ende des Gottesdienstes in der Kirche St. Maria im Kapitol tauschten die Teilnehmer sich im gegenüberliegenden kath. Jugendamt über die Jugendarbeit aus, wobei sehr viel Motivationsarbeit geleistet wurde. Zwischenzeitlich unterstützte unsere Diözesangeschäftsstelle den Aufbau der Malteser Jugend in ihrem Zuständigkeitsbereich. Unter der Leitung von Theo Müller und dem neuen Diözesanjugendseelsorger Diakon Gerd Linden aus Neuss fand im Herbst 1980 die erste Gruppenleiterschulung für die Malteser Jugend statt. Diese Schulung wurde auf der Dienststelle Neuss durchgeführt und als Referenten waren Dipl. Sozialarbeiter Ulrich Görris, Gabi Breuer (beide MHD Stadt Köln) und Diakon Linden beteiligt. In diesem Kursus wurde die Idee für ein Pfingstlager 1981 auf Diözesanebene im Kloster Langwaden geboren. Marc Kubella fuhr erstmals als Moderator mit in das Malteser Jugendlager nach Langwaden im Kreis Neuss. Die Kölner Malteser Jugend war hier mit einem erheblichen Personal- und Materialaufwand vertreten. Mit den Erfahrungen aus diesem Lager gingen die Verantwortlichen nunmehr an den weiteren Ausbau der Malteser Jugend. Theo Müller wurde zum Diözesanjugendreferent berufen. Es wurde ein diözesaner Jugendarbeitskreis gegründet, indem die Kölner Vertreter der Malteser Jugend federführend tätig waren.

Schon bald nach dem Pfingstlager 1981 übernahm Marc Kubella auf Bitten der MHD Stadtleitung mit großem Geschick und Organisationstalent den weiteren Auf- und Ausbau der Malteser Jugendarbeit in der Stadt Köln.

In den darauf folgenden Jahren wurde das Pfingstlager unter der Leitung des Diözesanjugendreferenten mit großer Personal- und Materialunterstützung der Malteser Jugend Stadt Köln in Altenberg durchgeführt. Damit sollte seitens des MHD ein Zeichen gegenüber dem BDKJ gesetzt werden, dass die Malteser Jugend ein katholischer Jugendverband ist und der Tradition der katholischen Jugendarbeit folgt. 1986 musste wegen der Atomkatastrophe in Tschernobyl das

Pfingstlager in Altenberg leider abgesagt werden. Unter dem zwischenzeitlich ernannten hauptamtlichen Diözesanjugendreferent Ralf Schwenk fand 1987 erstmalig das Pfingstlager neben einem Campingplatz in Hennef/Siegbach statt. Bis zu diesem Pfingstlager bestand immer eine enge Kooperation zwischen der Diözese und den Kölnern. Hier war die Kölner Malteser Jugend letztmalig an der Organisation beteiligt. Aufgrund von anschließenden Irritationen entschied sich der Stadtjugendführungskreis der Malteser Jugend Köln zukünftig eigene Pfingstlager durchzuführen.

Für ein gutes Gelingen der Pfingstlager war die Küche mit ihrem Personal von äußerster Wichtigkeit. Hier stellten sich ehemalige Zug- und Gruppenführer mit ihren Partnerinnen oder Freunden zur Verfügung. Große Verdienste um das leibliche Wohl der Lagerteilnehmer hatten damals Sybille und Michael Granitzka, Markus Clouth mit Christiane Lube-Dax, Christiane Dreyer und Thomas Kremer, Theo Müller und Ursula Sommerhäuser-Müller. 1994 wurde besagte Gruppe durch jüngere Leiter der Malteser Jugend abgelöst.

Wie die Erfahrungen in der Jugendarbeit zeigen, lösen sich schon einmal Gruppen auf und es werden aber auch wieder Gruppen gegründet. So hatte die Malteser Jugend in der Zeit von Marc Kubella 11 Jugendgruppen. In St. Michael befanden sich vier Gruppen, in der Pfarrei Zum Göttlichen Erlöser in Köln-Rath zwei Gruppen, je eine Gruppe in St. Severin in der Südstadt, in St. Heinrich in Köln-Deutz, in St. Pius in Köln-Zollstock, in St. Peter in Köln-Ehrenfeld und in der Liebfrauenschule in Köln-Lindenthal. Der Jugendführungskreis strebte jedes Jahr die Gründung einer neuen Jugendgruppe an, sofern eine ausgebildete Führungskraft hierfür zur Verfügung stand.

Nach einer Überarbeitung des MHD-Leitfadens erhielt der Vertreter der Jugend einen festen Platz im Leitungsgremium des Erwachsenenverbandes. Dort hatte er die Wünsche und Interessen des Jugendverbandes zu vertreten. In dieses Gremium wurde Marc Kubella als Stadtjugendsprecher der Malteser Jugend berufen. Dieser hatte es oft sehr schwer, besagte Interessen durchzusetzen. Seine lebenswürdige Hartnäckigkeit und Überzeugungskunst halfen ihm jedoch, seine Kontrahenten für sich zu überzeugen und zu gewinnen.

Lassen Sie mich noch zwei persönliche Anmerkungen zum Aufbau der Malteser Jugend in den Anfangsjah-

ren machen. Der MHD in der Stadt Köln konnte sich glücklich schätzen, dass er so ein ausgezeichnetes Führungsteam für den Aufbau der Malteser Jugend hatte. Ein Team, das pragmatisch die gestellten Aufgaben des Gesamtverbandes jugendgemäß anging und umsetzte, sich untereinander sehr gut verstand und professionell die Jugendarbeit in großer Eigenverantwortung teamorientiert vorantrieb.

Als ein weiterer glücklicher Zufall ist festzuhalten, dass unsere Kölner Malteser Jugend mit großer Unterstützung und Wohlwollen des Pfarrers von St. Michael Dr. Winfried Hamelbeck in seinen Pfarrräumen bis heute eine bleibende Heimat gefunden hat. War es zunächst nur der Kapitelsaal, so waren es zuletzt mehrere Räume, die der Malteser Jugend durch den Pfarrer zugesprochen worden sind. Für jegliche Anliegen hatte der Pfarrer stets ein offenes Ohr. Er hat daher in all den Jahren seit Beginn der Jugendarbeit einen erheblichen Anteil am steten Wachsen der Malteser Jugend.

Von daher möchte ich an dieser Stelle dem Pfarrer von St. Michael und seinem Kirchenvorstand sowie dem Führungsteam der Malteser Jugend für die Hilfen und Unterstützungen, sowie das Engagement in der Aufbauarbeit ein „Aufrichtiges Dankeschön“ aussprechen. Ohne diesen Personenkreis hätte die Malteser Jugend in der Stadt Köln heute nicht diese Größe gefunden.

Dank aber auch allen Malteser Jugendlichen, die sich in den Dienst der guten Sache in den einzelnen Gruppen gestellt haben, um neben ihrer jugendgemäßen Gruppenarbeit sich auch darüber hinaus um Kranke und Sozialschwache kümmern. Dies zeichnet die Malteser Jugend gegenüber anderen Jugendverbänden besonders aus.



Die Anfänge der Kölner Malteser Jugend. Hier: „Kokeln am Lagerfeuer“.

1981-1991: Die ersten 10 Jahre

Nach dem Zeitzeugenbericht von Ernst Brück zur Entstehungsgeschichte, haben wir nun auch eine kleine Chronik rekonstruiert aus unseren Erinnerungen sowie aus Zeitungsberichten und der schriftlichen Dokumentation, die wir größtenteils dem Ordnungssinn von Marc Kubella zu verdanken haben. Dennoch können wir hierbei keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, denn viele Aktionen und Erlebnisse haben spontan stattgefunden, wurden nicht dokumentiert, aber sind mit Sicherheit in den Erinnerungen vieler verankert, die nicht unbedingt an dieser Chronik beteiligt waren oder die wir aus den Augen verloren haben.

1981: Im Oktober gründet sich nach intensiver Vorbereitungszeit die Malteser Jugend in der Stadt Köln. Im „Goldenen Buch“ des Malteser Hilfsdienstes sind als Gründungsmitglieder erwähnt: Michael Brück, Stefan Wallmeyer, Klaus Grund, Klaus Romanski, Bernd Huhn (Gruppenleiter), Christoph Papst (Gruppenleiter) und Ernst Brück (Geschäftsführer). In wenigen Wochen bekommt die Malteser Jugend mit Andreas Berg, Jörg Schmitz, Boris Gießing, Cordula Wolff, Stefan Hienzsch, Achim Müller, Jan Morsches, Rainer Zierl und Thomas Völpel weitere 9 Mitglieder, die sich unter der Leitung der oben genannten Gruppenleiter im ersten Gruppenraum, dem Kapitelsaal der Gemeinde St. Michael am Brüsseler Platz, treffen.

1982: Die Malteser Jugend Köln nimmt am ersten Diözesanzeltlager in Langwaden bei Neuss teil. Auf dem Pfarrfest der Gemeinde St. Michael präsentiert sich die Malteser Jugend und gewinnt neue Mitglieder.

1983: Schon nach dem ersten Jahr muss die bestehende Jugendgruppe geteilt werden. Zum einen wegen der stetig steigenden Teilnehmerzahlen und zum anderen um das Gruppenprogramm altersgerechter zu gestalten. Das zweite Diözesanpfingstzeltlager findet in Altenberg statt, bei dem auch wieder die Kölner Malteser Jugend teilnimmt. Bei der Fronleichnamsprozession im Kölner Dom übernimmt die Kölner Malteser Jugend ihren ersten Betreuungseinsatz.

1984: Die Malteser Jugend wird von Marc Kubella und Bernd Huhn übernommen. Die Betreuung der Teilnehmer der Fronleichnamsprozession entwickelt sich zu einem jährlichen Traditionseinsatz der Malteser Jugend. Das Diözesanpfingstzeltlager findet zum zweiten Mal in Folge in Altenberg statt und die Kölner

Jugendgruppen nehmen am Deutschen Katholikentag in München teil. 1984 findet zudem die erste Diözesan-Wallfahrt der Malteser nach Kevelaer statt. Insgesamt 300 behinderte Pilger müssen bei dem Einsatz einen Tag lang betreut und versorgt werden. Auch startet in diesem Jahr die erste Gruppenfahrt zu der Hütte des Freundeskreises Christlicher Pfadfinder in Siegen (FCP Siegerland e.V.). Dort können Gruppen ohne Strom und fließend Wasser ein paar Tage mitten im Wald genießen. In Köln-Poll wird eine neue Jugendgruppe gegründet, womit die Malteser Jugend ihre Arbeit über die Grenzen der Innenstadt ausweitet. Gemeinsam mit der Malteser Jugend aus Leverkusen feiern die Kölner Silvester in Friesenhagen.

1985: Die Malteser Jugendlichen renovieren ihren Gruppenraum, den Kapitelsaal, nach ihren Wünschen. Mit dem Fahrrad macht sich die Malteser Jugend auf den Weg nach Altenberg um das Altenberger Licht in die Jugendkirche St. Maria im Kapitol zu holen. Diese Aktion wird zu einem regelmäßigen Termin im Jahreskalender. Kurze Zeit später befinden sich die Jugendlichen wieder in Altenberg beim 3. Diözesanpfingstzeltlager. Bei der Teilnahme am Diözesanjugendwettbewerb in Erfstadt erringt die Kölner Malteser Jugend den zweiten Platz in der Wertung „Diagnose“. In den Sommerferien wird eine Woche lang ein Zelt in Wahlen/Eifel aufgeschlagen. Anlässlich der Renovierung aller 12 romanischen Kirchen in Köln findet eine feierliche Schreinprozession durch Köln statt. Die Malteser Jugend begleitet dabei den polnischen Kardinal Marchalski von St. Severin bis zum Neumarkt. Eine Delegation von Gruppenleitern fährt mit dem Malteser Hilfsdienst nach Krakau. Dorthin transportierte der Malteser Hilfsdienst in den letzten Jahren viele Tonnen Lebensmittel und Kleider. Die Jugendlichen gestalten einen Adventsgottesdienst in der Krypta von St. Michael mit Waffeln und Programm für ihre Eltern. Sicherlich dient diese Veranstaltung als Inspiration und Vorreiter des späteren Weihnachtsbaumverkaufes.

1986: Im Mai kommen die Berliner „IKKES“ zum zweiten Mal nach Köln zur Altenberger Nachtwallfahrt. Das Diözesanpfingstzeltlager wird zwei Tage vor der Abfahrt abgesagt wegen eines Reaktorunfall in der Sowjetunion. Da wegen der unbekannten radioaktiven Gefahr nicht gezeltet werden darf, organisieren die Kölner Gruppenleiter innerhalb der zwei Tage ein Jugendheim, einen kostenlosen Reisebus, Verpflegung, Programm und Gottesdienst samt Pastor. Damit findet

1981-1991: Die ersten 10 Jahre

die erste eigene Pfingstfahrt der Malteser Jugend Köln in Marienstadt statt. Die Malteser Jugend reist außerdem 1986 zum Katholikentag nach Aachen, besucht eine andere Jugendgruppe in Bruchsal/Freiburg und eine weitere in Berlin. Ein Highlight des Jahres 1986 stellt die Sommerfahrt nach Engellgau in der Eifel mit Zeltaufbau an einer Steilwand und Übernachtung in einem Kuhstall dar. Im Herbst präsentiert sich die Malteser Jugend während einer Orts- und Handwerkermesse in Rath. Mit einer wachsenden Mitgliederzahl steigen auch die Ausgaben stetig. Somit werden auf dem Weihnachtsmarkt Benefizschallplatten zu Gunsten der Malteser Jugend verkauft.

1987: Als Antwort auf die positive Resonanz der Messe in Köln-Rath beginnt nun dort die Jugendarbeit mit der Gründung der Rather-Pappnasen. Mit dem Besuch in Berlin im Jahr 1986 beginnt eine enge Freundschaft mit der dort ansässigen Jugendgruppe. Dreimal trifft man sich in Berlin und Köln zu gemeinsamen Wochenenden. Mit der Zeit verläuft sich jedoch leider die Städtebeziehung. In diesem Jahr darf wieder an Pfingsten gezeltet werden und zwar im Diözesanlager im Hanfbachtal bei Hennef/Sieg. Als Highlight des Jahres, unterstützt die Malteser Jugend zum Besuch von Papst Johannes Paul II. im Münchener Stadion den Malteser Hilfsdienst beim Großeinsatz.

1988: Das Jahr beginnt mit einer Winterfahrt der Rather-Pappnasen nach Birnbach-Siegerland. Außerdem geht es in diesem Jahr einmal ohne Gruppenkinder für die Gruppenleiter eine Woche lang in die ewige Stadt: Rom. Im Sommer startet für alle Gruppenkinder ein Sommerferien-Programm, an dem alle Malteser Jugendgruppen beteiligt sind. Den krönenden Abschluss findet das Sommerferien-Programm mit einer Woche Zelten in Lommeln. Auch in diesem Jahr besuchen die Kölner Berlin und die Berliner Köln.

1989: Im Partykeller von St. Michael findet die 2. Malteserjugenddisco statt. Kurz darauf gründen sich zwei neue Jugendgruppen in St. Michael und in Köln-Deutz. Nach dem großen Erfolg vom Vorjahr findet wieder ein Sommerferien-Programm statt. Bei einem Großbrand in der Kölner Innenstadt ist die Malteser Jugend schnell vor Ort. 44 Erwachsene und 14 Kinder werden evakuiert. Die Malteser Jugend nimmt dabei die Betreuung der Kinder in die Hand. Im Oktober fährt eine Delegation der Kölner Malteser Jugend im Sonderzug mit Ministerpräsident Rau zu einer deutsch-polnischen Begegnung nach Polen.

1990: Eine Winterfahrt geht im Jahr 1990 nach Dreiborn. Es liegt zwar kein Schnee auf der Wiese, aber eine Kissenschlacht auf dem Dachboden bringt dann trotzdem „Schnee“ ins Haus. Kurz darauf hat die Malteser Jugend auf dem Diözesan-Pfingstzeltlager in Wipperfurth wiederum kein Glück mit dem Wetter und muss tagelang bei Dauerregen zelten. Auf der Domplatte stellt die Malteser Jugend ihr Können unter Beweis und zeigt zusammen mit der Kölner Berufsfeuerwehr und anderen Hilfsorganisationen ihr großes Erste-Hilfe-Können. Die Lourdesandacht im Kölner Dom stellt die Malteser Jugend vor bezwingbare Herausforderungen. Bei niedrigen Temperaturen werden 90 Rollstuhlfahrer transportiert und betreut. Seit diesem Einsatz begleitet die Malteser Jugend alte Menschen bei der Prozession und unterstützt damit die Sozialen Dienste des Malteser Hilfsdienstes in Köln. In der Südstadt in St. Severin wird eine neue Jugendgruppe gegründet. Die „Severiner“ werden von Achim Schmitz fünf Generationen bis zum Jahr 2004 geleitet.

Ein Zeitzeugenbericht von Andreas Powek: Es war das Jahr 1990, als wir damals noch mit der Diözese zusammen an Pfingsten zelten fuhren. Mit dem Wetter hatten wir besonders großes „Glück“, es regnete nur einmal (von Freitag bis Montag). Am Sonntag kam dann endlich das, worauf alle gewartet hatten: unser super Burgfest mit dem großen Grillnachmittag. Hier erwiesen sich natürlich sämtliche Kölner als sehr fleißig sowohl im vorbereiten und durchführen, als auch im Würstchen essen. Fazit: Es war eigentlich ein von der Stimmung gesehen gelungenes Lager, obwohl organisatorisch, seitens Petrus und Herrn S. (Name der Redaktion bekannt) nicht alles klappte.



Gruppenfoto der Rather Pappnasen aus den 80er Jahren.

1991-2001: Die mittleren 10 Jahre

KÖLNISCHE RUNDSCHAU



Donnerstag, 10. Januar 1991

Malteser feiern stolzes Jubiläum:

„Jugend“ wurde 10 Jahre

„Hier sieht man, daß Jugendarbeit einen Sinn hat, wenn man sie nur richtig anpackt.“ Hans Georg Marohl ist voll des Lobes für die Malteser-Jugend. Zum zehnjährigen Jubiläum überbrachte der Stadtbeauftragte des Malteser Hilfsdienstes den Jugendlichen des Verbandes bei der Eröffnung der Ausstellung „10 Jahre Malteser-Jugend in Köln“ die besten Wünsche. Zahlreiche Ehrengäste waren erschienen, darunter auch der Krakauer Weihbischof Skodon. Die Ausstellung, die bis zum 27. Januar im Malteser-

haus, Brüsseler Straße, zu sehen ist, bildet den Auftakt zu einer Reihe von Jubiläumsveranstaltungen.

„Jugendliche waren immer beim MHD, sie wurden aber nicht jugendgerecht geführt“, erinnert sich Marc Kubella, einer der Gründer der Kölner Malteser-Jugend. Vor zehn Jahren schlossen sich deshalb einige Jugendliche in einer eigenen Organisation zusammen. „Wir sind kein Mini-MHD, keine Mini-Einsatztruppe und auch keine Kinderverwahrstätte“, erklärt Kubella. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit sehen die elf Leiter der Malteser-Jugend neben den obligatorischen Erste-Hilfe-Kursen die Freizeitarbeit. Für ihre 84 Mitglieder im Alter zwischen 14 und 18 Jahren werden so etwa Zeltlager organisiert. Kubella: „Wenn sie dann später beim MHD bleiben ist das ein gutes ‚Abfallprodukt‘ unserer Arbeit.“ aho

Ein Zeitzeugenbericht von Stefan Linke: Die Pfingstzeltlagerküchen-Crew hat über die Zeit einige lustige und unterhaltsame Geschichten zu erzählen. Aber an ein bleibendes Erlebnis erinnere ich mich besonders gerne: Es war das Jahr 1995 in Montabauer als der junge Kim M. aufgrund einer schmierigen Zahnsperre nicht nur Probleme beim Essen bekam, sondern auch hygienisch die Richtlinien des Zeltlagers unterschritt. Was relativ schwer ist. Hygienebeauftragter und Küchenmitglied Rainer Röhrig kochte daraufhin die lose Zahnsperre von Kim 2-3h in heißem Wasser aus, so dass diese frei von jeglichen Bakterien wieder in Gebrauch genommen werden konnte. Später fand man heraus, dass sich der Junge bislang hauptsächlich von Zuckerwürfeln ernährt hatte, weshalb die Küchencrew die übrigen Zuckerwürfel vor ihm verstecken mussten. Aber Kim ist schon vorher der Küche auf lustige Weise aufgefallen, als er die Frage nach Verpflegung in Bezug auf Muslime und Schweinefleisch stellte. Die Lagerküche brach in Schweiß aus, da sie dies nicht eingeplant hatte. Nach kurzer Planungszeit haben sie Kim ein Alternativessen vorgeschlagen, der nur entgegnete, dass es ihn einfach nur so interessiert hat und er gar kein Moslem ist. Jedenfalls bedankt hatte er sich.

1991-1993: Unter dem Titel „Malteser feiern stolzes Jubiläum“ berichtet der Kölner Stadtanzeiger, die Kölnerische Rundschau, der Express und die Kirchenzeitung vom 10-jährigen Jubiläum der Kölner Malteser Jugend. Im Foyer des Malteser-Hauses gratuliert u.a. Krakaus Weihbischof Skodon, der ehemalige Stadtbeauftragte Georg Marohl, sowie viele weitere Ehrengäste zum Geburtstag und erfreuen sich an der Bilderausstellung der Jugendveranstaltungen seit 1981. Anlässlich des Jubiläums findet auch das erste eigene Pfingstzeltlager in Dreiborn statt. Im Dezember 1993 packt die Malteser Jugend in den Kölner Messehallen Pakete für humanitäre Hilfe in Bosnien.

1994: Gruppenleiter der Kölner Malteser Jugend unterstützen den Rosenmontagszug als Wagenengel. Das Pfingstzeltlager findet in Vallendar vom 20.- 23.5. mit dem Thema Ägypten statt. In Köln-Rath wird das erste Johannisfeuer gefeiert, bei dem die Malteser Gruppenkinder zu Jugendhelfern ernannt werden. Durch die Übergabe des schwarzen Dreieckstuchs wird die Gemeinschaft zu der Malteser Jugend symbolisiert. Es weist darauf hin, dass die Jugendlichen im Umgang mit Erster Hilfe und dem fachgerechten Rollstuhlschieben vertraut sind. Die Malteser Jugend startet eine Kooperationen mit der Jugend des Technischen Hilfswerks (THW). Im August findet die erste gemeinsame Übung statt. In den nächsten Jahren sollen viele weitere Übungen, Pfingstzeltlager und andere Gemeinschaftsaktionen folgen. Verbindungsleute zum THW sind Axel Katerbau und Thomas Schmidt. Zum ersten Mal findet im September das Bundesgruppenleitertreffen in Wildflecken statt, bei dem auch die Kölner Malteser Jugend nicht fehlt. Einen Monat später haben die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter Spaß bei einem Videoworkshop. Auch bekommt die Kölner Malteser Jugend in diesem Jahr den Schaukasten, der noch heute in St. Michael am Eingang zum Kapitelsaal steht. Marc Kubella hat glänzende Augen, als die Malteser Jugend das Angebot erhält, aus Bonn einen Schaukasten zu bekommen. In einer Nacht und Nebelaktion holt eine Hand voll Gruppenleiter mit dem Arzttruppwagen den Schaukasten aus Bonn ab und bringt ihn nach Köln.

1995: Christian Bröling wird zum Jugendsprecher gewählt und von Domenico Carrieri als Stellvertreter unterstützt. Als „Malteser in blau“ besucht die Malteser Jugend Köln den Lumpenball im Katholischen Jugendamt (KJA) in der Kasinostraße.

1991-2001: Die mittleren 10 Jahre

Diese Karnevalsveranstaltung wird bis zum Umzug des KJAs in die Südstadt besucht. Auch später, als der „Lumpenball“ nach Ehrenfeld umzieht, feiern die Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Malteser Jugend mit vielen Kölner Verbändlern den Karneval am Freitag nach Weiberfastnacht. 1995 findet auch ein Schulsanitätskurs in der Europaschule Zollstock mit dem Erste-Hilfe-Ausbilder und ehemaligen Schulbesucher Achim Schmitz statt. Die legendäre Partyreihe „99-Pfennig-Party“ startet im Partykeller von St. Michael und findet wegen des großen Erfolges auch in den folgenden zwei Jahren statt. Wie teuer die Getränke waren, könnt Ihr selber erraten. Pfingsten bringt die Kölner Malteser Jugend in diesem Jahr in Montabaur unter dem Motto „Astrix und Obelix“.

1996: Unter dem Motto „Malteser Jugend – Damit Zukunft einen Namen hat“ startet die Jugendarbeit ins Jahr 1996. Nach dem Umzug der Stadtgeschäftsstelle von der Brüsseler Straße nach Braunsfeld gibt Pfarrer Dr. Winfried Hamelbeck der Kölner Malteser Jugend in der Gemeinde St. Michael ein neues Zuhause. Kurze Zeit später, am 31. März, weiht die Malteser Jugend ihr Jugendbüro in der Moltkestraße 123 ein. Die ehemalige Pfarrbücherei wird der neue Stützpunkt und bietet so den jugendlichen Leitern einen zentralen Punkt zum Treffen und Planen. Auch findet ein Aktionstag am Brüsseler Platz unter dem Motto „Spiel, Spaß und Erste Hilfe“ statt. Die erste Sommerzeltstadt startet in Poll auf der Kindergartenwiese der Dreifaltigkeitskirche mit Malter Stadtseelsorger Andreas Mersch. Ein Erste-Hilfe-Kurs macht die Kinder und Jugendlichen fit für die Einsätze. Eine neue Jugendgruppe startet in St. Michael, geleitet von Elena Piras und Sara Lagiu und veranstaltet als besonderes Highlight einen „Mörderabend“ in der Kirche. Im September vergibt Oberbürgermeister Burger den Kölner Ehrenamtspreis an die Malteser Jugend für ihre Kinderfreundlichkeit. Im November stellt die Malteser Jugend beim Weltkrippenkongress in Köln in St. Michael die Hochwasserkrippe aus und füllt mit dem Verkauf von Kuchen die Jugendkasse. Das erstes eigene Gruppenleiterwochenende findet in Brüggen unter dem Motto: „Traumwochenende für Gruppenleiter“ statt. Über den Jahreswechsel findet ein Sanitätskurs für Gruppenleiter und Mitarbeiter der Malteser Jugend statt. Alle Führungskräfte der Malteser Jugend sollen fit in Erster-Hilfe sein, um im Ernstfall einspringen zu können und auch als Vorbilder für die Gruppenkinder zu dienen.

Ein Zeitzeugenbericht von Markus Peters:
Legendär zum Bundesgruppenleitertreffen in **Wildflecken 1995:** Mit dem kleinen Hüttendorf Wildflecken in der Rhön verbinden sich viele Geschichten, die hier nicht alle erzählt werden können (...wie zum Beispiel Luca „die Flugzeugbatterie“ Piras den Bulli... oder Bernd „Chicken“ Huhn dachte, dass... oder Susanne „damals noch“ Brück zu den Sternen hinauf sah und ... oder...)! Na ja, zumindest eine geht doch: Damals belegten die Kölner unter anderem die Hütte 11 (die Hausnummer ist noch heute im Kapitelsaal zu bewundern) und wurden am Abreisetag als Kollektivstrafe für das Ausleben kölschen Frohsinns zum Putzen des Gruppenraums verdonnert. Auch dabei konnte es die Kölner Gruppe der Veranstaltungsleitung nicht recht machen, da der Reinigungstrupp bei bester Laune den spontan komponierten Putzmänner-Blues begleitet von Martin „Schrammel“ Schenkel absang und den Raum blitz-blank übergab, was manchen zu Tränen rührte. Übrigens, ich habe nie wieder danach mit so vielen Menschen auf so engem Raum stundenlang Polonaise getanzt.

Malteser-Jugend verkaufte Christbäume in

Mit Verkaufserlös wird Zeltlager finanziert

eib Deutz. Ob Nordmantanne, Blautanne oder Douglastanne, der für das Weihnachtsfest unabdingbare Zimmerschmuck war beim Weihnachtsbasar der Kölner Malteser-Jugend schnell vergriffen. Auf dem Kirchplatz der Gemeinde St. Heinrich in der Tenktererstraße bot die Jugendabteilung des Malteser Hilfsdienstes zahlreiche frisch in der Eifel geschlagene Bäume zum Verkauf an. Die Veranstalter hielten zudem viele Geschenkkideen für das bevorstehende Fest bereit. Der Duft frischer Waffeln lockte, und bei einer heißen Tasse Kaffee blieb genügend Zeit für

einen gemütlichen Plausch. Einen stimmungsvollen musikalischen Rahmen besorgte das Jugendblasorchester Poll, und zum Abschluß des Weihnachtsmarkts gab es ein festliches Adventssingen mit dem Kirchenchor der Gemeinde.

„Der Erlös des Weihnachtsbaumverkaufs soll bei der Finanzierung unseres nächsten Pfingst-Zeltlagers helfen“, sagte Martin Schenkel von der Malteser-Jugend. Die rund 180 in der Malteser-Jugend zusammengeschlossenen Kinder und Jugendlichen müssen sich nämlich zunehmend selbst finanzieren, auch bei ihrer Organisa-

Zeitungsartikel zum Weihnachtsbaumverkauf der Kölner Malteser Jugend (Teil 1).

1991-2001: Die mittleren 10 Jahre

Deutz – Poller Blasorchester zu Gast



Viel zu tun hatten die Mitglieder der Malteser-Jugend, bei ihrer jüngsten Christbaum-Verkaufsaktion. Foto: Cibulski

tion ist das Geld knapp. Der Großveranstaltungen, Wall-Weihnachtsmarkt ist nur eine fahrten und Messen, diverse der zahlreichen Aktionen, die Gruppenangebote und Besich- die Malteser-Jugend im Verlauf tigungen im Stadtgebiet stehen des Jahres veranstaltet. Ver- bei der Organisation auf dem schieden Hilfseinsätzen bei Programm.

Zeitungsartikel zum Weihnachtsbaumverkauf der Kölner Malteser Jugend (Teil 2).

Ein Zeitzeugenbericht von Julia Schmitz-Forte, der zeitlich nicht genau eingeordnet werden kann: Wie jedes Jahr an Pfingsten bauten wir wieder unsere Zelte auf einer schönen grünen Wiese auf um dort fast eine Woche voller Geländespiele, Nachtwanderung und Kokeln am Lagerfeuer zu verbringen. An einem Tag wurde die idyllische Stimmung durch einen jähen Schrei durchbrochen. Unser Blick schnellte zum Fahnenmast, doch unser Heiligtum wehte stolz im Wind. Da sahen wir Susi (Susanne Faust geb. Brück). Sie stand regungslos auf der Wiese: „Bewegt euch nicht. Ich hab meine Kontaktlinse verloren. Aber kein Problem, die finden wir leicht, die ist grün eingefärbt.“



Die „Malteser Jugend in blau“ Karneval 1995.

1997: Verena Wessel und Michael Küpper werden zum Jugendsprecherteam gewählt. Die Rather Malteser Jugend feiert ihren 10. Geburtstag. Dank Marc Kubella erhält die Malteser Jugend in diesem Stadtteil ein besonderes Ansehen, welches auf den Grundsätzen „schön, sauber, ordentlich“ beruht. Die Malteser Jugend erhält ihren ersten Telefonanschluss und ist fortan unter der Rufnummer 0221-510 77 31 erreichbar. Nach einem alten Brauch in Schweden wird 20 Tage nach Weihnachten noch einmal richtig gefeiert und zwar am Namenstag von Knut, dem „Knutstag“. Freunde werden eingeladen und die Reste des Weihnachtsessens aufgetischt. Ein letztes Mal wird vor dem Weihnachtsbaum gegessen, dann wird er geplündert und unter Beifallsrufen aus dem Haus befördert. Auch beim anschließenden Hausputz geht es ziemlich aufgeräumt zu. Man nutzt die Gelegenheit, sein Zuhause anders zu gestalten, Dinge zu streichen und zu reparieren. Seit diesem Jahr veranstaltet auch die Kölner Malteser Jugend ihren ganz eigenen „Knuttag“, bei dem alle Gruppenleiter und Gruppenkinder beim Frühjahrsputz in den Räumen der Malteser Jugend mithelfen. Die erste bundesweite Malteser-Jugend-Faxnacht findet unter dem Motto „Alaaf – Faxen machen auch nach Karneval“ statt, wobei sich auch die Kölner Malteser Jugend zum geselligen Faxen mit Jugendgruppen aus ganz Deutschland im Jugendbüro trifft. Ein Ausflug nach Koblenz startet im April für alle Gruppenleiter, als Dankeschön für die vielen Fahrten, die für die Gruppenkinder organisiert werden. Im Juni nehmen die Kölner Gruppenleiter an einem Zeltlagertechnikkurs in Britten teil, bei dem die große und kleine Jurte aufgebaut werden. Unter dem Motto „Die blaue Lagune“ findet zum ersten Mal das Pfingstzeltlager im Garten des Schlosses Merode statt. Ehrenmitglied Ernst Brück vermittelt den Kontakt zur Familie von Merode, der sich im Laufe der Zeit zu einer Freundschaft entwickelt und der Prinzenfamilie die Ehrenmitgliedschaft einträgt. Von diesem Jahr an schlägt die Kölner Malteser Jugend bis heute alle drei Jahre ihr Lager im Schlosspark auf. Im August startet die zweite Sommerzeltstadt, diesmal im Pfadfinderheim in Dellbrück unter dem Motto „Auf zu neuen Ufern“. Die Location bleibt bis heute für die Sommerzeltstadt bestehen. Für den Weltkindertag wird eine große Plakatwand gestaltet, die von der Stadt Köln zur Verfügung gestellt wird. Darauf zu lesen: „Bei uns ist jede Woche Kindertag“ – denn jede Woche finden die Gruppenstunden statt. Und die Aussage „Kinder sind unsere Zukunft“ wird in Schrift und Bild und so für groß und klein lesbar dargestellt. Zu diesem Zeit-

1991-2001: Die mittleren 10 Jahre

punkt der Malteser-Jugend-Geschichte sind bereits viele Gruppenkinder zu Gruppenleitern geworden und haben somit zur Zukunft der Malteser Jugend beigetragen. Die „AG Budenbau“ wird aktiv, nachdem im letzten Jahr Buden für den eigenen Weihnachtsbaumverkauf an der Kirche St. Heinrich in Deutz aus Frechen ausgeliehen werden mussten. Die ersten eigenen Buden für den Weihnachtsbaumverkauf werden aus Holz gebaut, welches die Familie Schenkel zur Verfügung stellt.

1998: Das Schmuckstückchen der Malteser Jugend wird angeschafft, der Malteser Jugendbus. Und da er auch heute im 13. Jahr noch existiert und irgendwie läuft, wird er zum Symbol der Sorgfalt und Beständigkeit Kölner Malteser-Jugendarbeit. Seit 1998 ist die Malteser Jugend auch weltweit im Internet erreichbar. Die Erste Internetseite, erstellt von Ravi Ahluwalia, Esther Lüttgen und Rainer Röhrig ist unter der Adresse www.koeln-bonn.net/malteser-jugend erreichbar. Im April nehmen 11 Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter der Malteser Jugend im Bickendorfer Rochussbad an einem Rettungsschwimmerkurs teil. Im September findet eine Aktion anlässlich des „Tag der Ersten Hilfe“ auf dem Brüsseler Platz statt und ist vor allem bei den jüngeren Besuchern sehr angesehen, da der Blick in einen Rettungswagen schon etwas Besonderes ist. Im November findet in Köln das größte Mafia-Treffen seit Al-Capones 80. Geburtstag statt. Der Pate hat eingeladen und alles was in der Unterwelt Rang und Namen hat war da. Es hieß, dass CIA, FBI, MAD und MHD überlastet sind und die Kölner Malteser Jugend bitten, sie bei der Großfahndung durch die Kölner Verkehrsbetriebe zu unterstützen. Hierzu wird im Jugendbüro ein eigenes Fahndungsbüro eingerichtet. Kurz vor Weihnachten fährt die Malteser Jugend nach Wipperfürth zum Gruppenleiterwochenende und posiert in Weihnachtsmannmützen für das legendäre Gruppenfoto.

1999: Das erste „Wochenende im Schnee“ findet in Nimshuscheid statt. Eine gelungene Fahrt, die das Ziel hat, neben den zwei großen Fahrten über Pfingsten und im Sommer eine weitere und eigene Fahrt für Jugendliche zu ermöglichen, um mal aus der Stadt heraus zu kommen. Das erste Mal gemeinsam „Zooch Luren“ heißt es in dieser Session für 22 Malteser Jugendliche, die sich gemeinsam den Kölner Rosenmontagszug anschauen. Seitdem ist die Malteser Jugend traditionell jedes Jahr auf der Schildergasse vorm Jeanspalast beim Kamelle sammeln zu finden. Im Anschluss

geht die Party im Dom-Forum bei der legendären Rosenmontagsparty vom Zug 3 weiter. Julia Forte und Karin Morsch starten die Expedition „Water World“ im Spaßbad Monte Mare in Rheinbach. Hier können die Malteser-Jugend-Rettungsschwimmer zeigen, was sie drauf haben. Und sie haben es drauf! Im August amüsieren sich die Jugendgruppenleiter bei einem „Fun-Wochenende“ in Montabaur einmal ganz „ohne Programm, ohne Verpflichtung, ohne Stress, ohne Hintergedanke...“, so hieß es in der Einladung. Auch besucht im August Dietrich Graf von Spee als neuer Stadtbeauftragter der Kölner Malteser die Malteser Jugend zum gegenseitigen Kennenlernen. Sara Langiu und Gianluca Piras laden im Dezember zum Weihnachtsshopping nach Berlin ein. Da die Malteser aus Berlin eingeladen haben, in der Berliner Dienststelle zu übernachten, bleibt auch noch genug Budget für die Weihnachtsgeschenke übrig. Die Jugendsanitätsgruppe (JSG) nimmt ihren Dienst auf, wobei durch jugendgerechte Art malteserspezifische Ausbildung vermittelt wird.

2000: Nicole Masaki und Daniela Egger werden zu Jugendsprecherinnen gewählt. Pfarrer Peter Wycislok wird zum Seelsorger der Malteser Jugend in der Stadt Köln ernannt. Von 2006-2008 ist er zudem Malteser Seelsorger für den Stadtverband Köln. Auch nach seinem Wegzug aus Köln bleibt er der Kölner Malteser Jugend als Stadtjugendseelsorger treu. „Malteskimos – Auf der Spur des Yetis“ lautet das Motto des diesjährigen „Wochenende im Schnee“, welches in Morsbach im Hunsrück stattfindet. Im April unterstützt die Malteser Jugend den Einsatz beim Ford-Köln-Marathon und besucht die Ausstellung Körperwelten. Auch die Expo 2000 in Hannover wird zum Ausflugsziel. Im Dachstuhl des Schlosses Merode bricht ein Feuer aus. Nachdem Achim Schmitz und Marc Kubella sich vor Ort ein Bild der Lage gemacht haben, kommen weitere dreizehn Gruppenleiter der Kölner Malteser Jugend und helfen dabei Kunstgegenstände, Mobiliar und weiteres Hab und Gut aus dem Schloss zu transportieren und sicher in Container des Malteser Hilfsdienst zu verstauen. Im August startet eine neue Jugendgruppe in Köln-Rath mit den Gruppenleitern Tobias Forte und Bastian Niggemann. Sie werden getauft auf den Namen „Rather Ströpp“. Wenige Zeit später leitet David Lopez die Gruppe mit. Im Advent wird beim Weihnachtsmarkt am Kölner Dom von der Kölner Malteser Jugend ein Weihnachtsbasteln angeboten.

2001-2011: Die letzten 10 Jahre

Katholikenausschuss zeichnete Malteser-Jugendleiter aus

Gurkenmaske für Ehrenamtler

Für die „originellste Verleihung“ der Ehrenamtsnadel E 2001 wurde die Malteser-Jugend gestern im Domforum ausgezeichnet. Die Ehrenamtsnadeln waren anlässlich des „Jahres des Ehrenamts 2001“ an mehr als 10 000 Kölner verteilt worden. „Uns gefiel der Gedanke, dass sich ausgerechnet Ehrenamtler, die immer für andere da sind, auch einmal selbst etwas Gutes tun“, erklärte Karl-Josef Schurf, Präses des Bundes der deutschen katholischen Jugend (BDKJ).

Als Belohnung für unzählige Stunden gemeinnütziger Arbeit hatten sich die Jugendleiter der Malteser im vergangenen Jahr selbst zu einem Wohlfühl-Wochenende im Hunsrück eingeladen. Mit Frühsport und Whirlpool, Hautpeeling und Gurkenmaske ließ man es sich dort zwei volle Tage lang einmal richtig gut gehen. „Zum Ausklang haben wir dann unseren 40 Jugendleitern bei offenem Kaminfeuer die Ehrenamtsnadeln überreicht“, berichtete der Stadtjugendreferent der Malteser, Marc Kubella.



Marc Kubella (Foto, vorn l.) nahm für die Malteser-Jugend den Preis von Hannelore Bartscherer und OB Fritz Schramma entgegen. Foto: Gauger

Für ihren Einfallsreichtum wurden sie gestern belohnt. Die Vorsitzende des Katholikenausschusses, Hannelore Bartscherer, überreichte eine Prämie von 500 Euro. OB Fritz Schramma lobte bei der Verleihung: „Ohne die jede Woche geleisteten hunderttausende freiwilligen Stunden wäre diese Stadt schon längst

der sozialen Armut unterlegen.“ Auch für die eigene Zukunft sei die unentgeltlich geleistete Arbeit später von Vorteil. „Soziale Kompetenz macht sich heute in jeder Bewerbung gut“, sagte Schramma. In einer Diskussionsrunde wurden danach die Probleme ehrenamtlicher Tätigkeit erörtert.

Ganz dem Gemeinwohl verpflichtet, wollen die Preisträger das Geld gleich wieder in ihre gemeinnützige Arbeit investieren. „Damit auch nicht so reiche Jugendliche an unserer Sommerfreizeit teilnehmen können, werden wir davon Ausrüstung und Schlafsäcke kaufen“, erklärte Kubella. kir

2001: Im Februar starten die Jugendgruppen in das „Wochenende im Schnee“ ins Freizeithaus Odert im Hunsrück. Die Malteser Jugend ist seit April des Jahres unter www.malteser-jugend-koeln.de im Netz. Der Webmaster Ravi Ahluwailia führt die Homepage der Malteser Jugend Köln zu den TOP 10 Google-Suchergebnissen für „Malteser Jugend“. Mit bis zu 16 „Klicks“ pro Tag gehört sie zu einer der meist besuchten Malteser Jugend-Internetseiten. Im Jahr 2006 wird sie kostenlos auf den Server des Erzbistums Köln verlegt und erhält durch Stefan Drießen ein neues Aussehen. Wer im Jugendbüro der Malteser einen Teil eines Marterpfahls entdeckt, der wird sich in der Regel an das Pfingstzeltlager „Hilfe die Indianer kommen“ in Montabaur erinnern. Seit langem gilt das Lager mit knapp 100 Teilnehmern als das Highlight des Jahres.

2002: Durch eine Veränderung in der Malteser Jugend Satzung wird auf Stadtebene neben einem Stadtjugendsprecher von nun an auch ein Stadtjugendvertreter plus jeweils zwei Jugendvertreter gewählt. Bianca

Halbach und Susanne Faust kandidieren und werden nahezu einstimmig von der Versammlung gewählt. Die Jugendvertreter sind Tobias Hahne und Bastian Niggemann, welche die Interessen der Jugendlichen für zwei Jahre im Stadtjugendführungskreis vertreten. Beim Pfingstzeltlager gewinnt Bastian Niggemann den „Betthupferl-Wanderpokal“, der erstmalig verliehen wird für aufmerksame Zeltverantwortliche, die sich ganz besonders um die Kinder und ihre Belange im Pfingstzeltlager kümmern.

2003: Als erste Stadtgliederung der Malteser Jugend im Erzbistum Köln tritt die Kölner Malteser Jugend dem Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ) in der Stadt Köln bei. Damit ist der BDKJ auch der Dachverband der Kölner Malteser Jugend und vertritt ihre Interessen auf politischer Ebene. Wenige Jahre später folgt auch die Malteser Jugend auf Diözesanebene in den BDKJ. Martin Schenkel erhält den „Betthupferl-Wanderpokal“ des diesjährigen Pfingstzeltlagers.

2004: Tobias Hahne tritt als Jugendsprecher zusammen mit Daniela Egger als seine Stellvertreterin die Nachfolge von Susanne Faust an. Hans-Dieter Steguweit und Andreas Cremer werden zu Stadtjugendvertretern gewählt. Auf dem Weltkindertag veranstaltete der BDKJ erstmals seine Politinfotainment-Veranstaltung Politissimo. Diese Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Jung- und Erstwähler von Kommunalwahlen. Hier kredenzen vier Kochteams, bestehend aus jeweils einem Kommunalwahlpolitiker und einem erfahrenen Lagerkoch aus den Mitgliedsverbänden des BDKJ Köln, ein Drei-Gänge-Menü am Grill für Jugendliche und informieren über politische Themen in Köln. André Halbach von der Malteser Jugend holt zusammen mit Carola Blum (CDU) den Sieg und erhält den „Goldenen Kochlöffel“. Ende des Jahres findet die erste große Malteser Jugend Party statt, bei der auch alle Freunde der Malteser Jugend eingeladen sind. Steffen Wolf, Niklas Westholt und Hans-Dieter Steguweit organisieren unter dem Motto „Brasilien“ eine grün-gelb angehauchte Feier zu Ehren der brasilianischen Gäste von Stadtjugendseelsorger Peter Wycislok. Anni Kleinert erhält beim Pfingstzeltlager den „Bett-hupferl-Wanderpokal“.

2005: Als erste Aktion des Jahres organisiert die Malteser Jugend einen Bücherverkauf an St. Heribert in Deutz zugunsten der Seebebenopfer der Tsunami Katastrophe in Südostasien. Schon nach rund vier Stunden ist der ganze mit Büchern gefüllte Anhänger leer und es konnten 1.000 Euro gesammelt werden. Das inoffizielle „Malteser Jugend-Dreigestirn“ Marc Kubella, Achim Schmitz und Markus Peters übernimmt den Elferrat der Karnevalssitzung in der Pfarrei St. Severin. Daniela Egger erhält den „Bett-hupferl-Wanderpokal“ beim Pfingstzeltlager mit dem Motto „Romani Maltesarum de CCAA salutant“. Gleich zwei Aktionen mit dem Weltjugendtagskreuz beschenken der Kölner Malteser Jugend große Vorfriede und Einstimmung auf diese Großveranstaltung. Unter dem Motto „Glaube trifft Fußball“ bringt die Malteser Jugend zusammen mit dem Kölner BDKJ Stadtvorstand, spontan das Weltjugendtagskreuz in das Rhein-Energie-Stadion. In der Halbzeitpause zum Spiel 1. FC Köln gegen FC Augsburg erklärt dann Vorstandsmitglied Thomas Schiffelmann vor 42.000 Zuschauer, was es mit dem Kreuz auf sich hat. Zwei Wochen später macht das Weltjugendtagskreuz halt in Nachbars Garten. Als Zeichen der Verbundenheit mit allen Kranken, Leidenden und Trauernden bringt die Malteser Jugend dem Witwer Helmut Simeth stellvertretend das Welt-

Ein Zeitzeugenbericht von Bastian Niggemann (Korrektur von Maike Schmidt): Im Herbst 2004 machten sich acht der mutigsten Malteser (Niklas, Steffen, David, Luca, Marc, Achim, Hans-Dieter und Bastian) auf den Weg zum ersten Hajk. Ein bekanntes Online-Lexikon erklärt dieses Vergnügen wie folgt: „Während der ursprüngliche Hajk ein hartes Training darstellt, bei dem die Hajkgruppen mehrere Tage lang in der Wildnis auf sich selbst gestellt die ihnen übertragenen Aufgaben zu lösen haben, stellt der Hajk bei Jugendgruppen heute meist eine Art von Geschicklichkeits- und Aufgabenlauf dar.“ Die traditionsreiche und hartgesottene Malteser Jugend nahm die Herausforderung der ursprünglichen Variante an. Mitgenommen wurde nur das aller Nötigste. Wir trafen uns am Freitagnachmittag am Deutzer Bahnhof, McDonalds links liegen lassend, um in Richtung Eifel aufzubrechen. Dort angekommen musste zuerst ein Zeltplatz für die Nacht gefunden, sowie ein Abendessen gezaubert werden. Ersteres war schnell getan: einige Meter abseits der Waldwege fanden wir eine ebene Stelle mit weichem Untergrund, der uns eine angenehme Nacht ohne Feldbetten und Komfortmatratzen erlauben würde. Die Zubereitung einer warmen Mahlzeit scheiterte allerdings, zu unserem großen Bedauern, an der Tatsache, dass es uns nicht gelang ein Feuer zu entfachen. So gaben wir uns mit Brot zufrieden und erlebten unsere erste Nacht in wirklich freier Wildbahn. Da ein Malteser sich nicht unterkriegen lässt und aufgehoben nicht aufgeschoben ist, bereiteten wir zum Frühstück über einem lodernden Lagerfeuer feinste Spaghetti Bolognese zu. Gestärkt starteten wir unseren Gewaltmarsch durch die bergige Eifel. Die älteren Herrschaften unter uns fielen zwar nach einigen Stunden etwas zurück, aber schließlich erreichten wir alle gemeinsam die Weltstadt Gemünd. Als wir dort in einem Geschäft unsere Wasservorräte auffüllen wollten, wurden wir verwundert und irritiert angeschaut, da sich unserem Charme jedoch keiner widersetzen konnte, wurden wir mit einer großzügigen Wasserspende bedacht. Nachdem wir unseren Durst gestillt hatten, brachen wir in Richtung der Abtei Mariawald auf. Als wir in dieser Umgebung keine geeignete Möglichkeit für unser Nachtlager fanden, schickte man uns zu einem ansässigen Bauern mit

2001-2011: Die letzten 10 Jahre

großem Hof. Der Bauer erteilte uns die Erlaubnis, dort zu nächtigen und wir durften unsere Zelte aufschlagen. Während die einen uns ein gemütliches Lager bauten, entzündeten andere Mitstreiter unserer Gruppe ein Feuer, dank dessen wir nun endlich in den Genuss eines warmen Abendessens kamen. Am Sonntag, als sich das Wochenende zu Ende neigte, rief uns die Zivilisation zurück. Wir packten unsere wenigen Habseligkeiten und machten uns mit der Bahn auf den Heimweg nach Köln. Erstaunlicherweise hatten wir im Zug sehr viel Platz für uns und wir konnten unser Erlebniswochenende in Ruhe Revue passieren lassen. Alle Menschen, die sich dennoch zu uns verirrt, ergriffen mit gerümpfter Nase schnell die Flucht. Erklären konnte sich das von uns jedoch keiner. Vielleicht findet sich ja noch mal eine Gruppe furchtloser Malteser, die sich auf unsere Spuren begibt und so ein einmaliges Wochenende erlebt, wie wir es in den tiefen Wäldern der Eifel verbrachten.

jugendtagskreuz. Dieser hatte seine Frau sieben Jahre zu Hause gepflegt bis sie im Alter von 61 Jahren verstarb. Für pflegende Angehörige, langzeitpflegebedürftige Patienten sowie Trauernde, die plötzlich am Rande der Gesellschaft stehen und bei denen die Gefahr besteht, übersehen oder sogar vergessen zu werden, wird ein eindeutiges Zeichen gesetzt. Daher wird das Kreuz nicht in irgendeine Kirche getragen, sondern dahin gebracht, wo Menschen es wirklich brauchen. Der Weltjugendtag in Köln gehört sicherlich zu den absoluten Höhepunkten der vergangenen 30 Jahre. Die Kölner Malteser Jugend entscheidet sich, ihre Heimatpfarre St. Michael beim Ansturm der über 1.000 angekündigten Pilger aus Frankreich zu unterstützen. Vor allem bei der Verpflegungsausgabe spielt St. Michael mitten im Zentrum Kölns eine besondere Rolle und benötigt viele Helfer. Durch Stefan Schnieders wird zudem in der Kirche ein Ruheraum und Sanitätsbereich eingerichtet. Während der ganzen Zeit schlafen die 15 jungen Malteser im WJT-Einsatz im damaligen „Georg von Truszczyński-Saal“ und genießen die einmalige Stimmung rund um den Brüsseler Platz. Zum Thema „Hollywood“ steigt die zweite Malteser Jugend-Party. Christian Bröling und Domenico Carriero sorgen als Türsteher im Anzug auf dem roten Teppich für Ordnung, während das Katholische Jugendamt mit knapp 200 Gästen fast aus allen Nähten

platzt. Die Malteser Jugend Köln gratuliert Dominik Meiring (eines von Marc Kubellas ehemaligen Gruppenkindern) zu seinem Amt als neuer Kölner Stadtjugendseelsorger. Er tritt die Nachfolge von Karl-Josef Schurf und Malteser-Freund Winfried Motter an. Die Kölner Malteser Jugend ernennt im Rahmen ihres Jugendgottesdienstes 23 Jugendliche zu Jugendhelfern. Kreisdechant Winfried Motter und der Malteser Stadtbeauftragte, Michael von Brauchitsch, übergeben den jungen Maltesern in der Pfarrkirche Zum Göttlichen Erlöser in Köln-Rath ihre Ernennungsurkunden und ihr Halstuch inklusive Knoten. Der Stadtbeauftragte begrüßte die Jugendhelfer und rief ihnen zu: "Ich freue mich, dass ihr dabei seid - mit Euch haben die acht Spitzen des Malteserkreuzes Zukunft". Die Jugendmesse findet zum ersten Mal statt und ersetzt seitdem die Veranstaltung „Johannisfeuer“.

2006: Mit Daniela Egger als neue Stadtjugendsprecherin sowie Anni Kleinert und Ellen Knapfer als Stellvertreterinnen, wird erstmals ein „weibliches Dreigestirn“ als Leitung des Kölner Jugendverbandes gewählt. Neben Hans-Dieter Steguweit ist Steffen Wolf seit diesem Jahr als Vertreter im Stadtjugendführungskreis aktiv. Für ein Jahr übernimmt die Kölner Malteser Jugend die Einsatzbereitschaft der Katastrophenschutzinheit II der Kölner Malteser. Während Achim Schmitz und Stefan Schnieders die Aufgabe der Zugführung übernehmen, werden Anni Kleinert (Beitreibung), Martin Abt (Sanitätsgruppe) und Tobias Hahne (Technik) zu Gruppenführern ernannt. Die Malteser Jugend gratuliert der Pfarrkirche St. Michael zum hundertjährigen Bestehen. Erst die Arbeit, dann das Vergnügen. Nach dem Einsatz bei den Schull- und Veedelszügen geht es für die Gruppenleiter in die Südstadt zur Karnevalssitzung der Pfarrei St. Severin. Ellen Knapfer erhält den „Betthupferl-Wanderpokal“ beim Pfingstzeltlager 2006. Bei dem Pfarrfest ihrer Heimatgemeinde ist die Malteser Jugend mit Rettungswagen, Wunden-Schminken und Kinderspielen dabei. Gianluca Piras, Niklas Westholt und Marc Kubella treten in den Vorstand des FCP Siegerland e.V. ein. Auch Ehrenmitglied Markus Clouth ist Mitglied des Vereins.

2007: Erstmals nach 20 Jahren fährt die Kölner Malteser Jugend mit auf das Malteser Bundesjugendlager. Den „Heimvorteil“ (das Lager findet im Erzbistum Köln statt) nutzen die Kölner, um den Teilnehmern an einem Tag die schönste Stadt Deutschlands zu zeigen. Nach einer Stadtrally und einem Mittagessen im Domforum zelebriert Weihbischof Dick eine Ab-

2001-2011: Die letzten 10 Jahre

schlussmesse mit knapp 1.000 Jugendlichen im Kölner Dom. Beim Besuch des Großkanzlers des Souveränen Malteser Ritterordens der Malteser in Deutschland, Jean-Pierre Mazery, präsentiert der Malteser Hilfsdienst in Köln seine Arbeit. Auch die Malteser Jugend ist dabei. Anhand von Bildern, kommentiert von Tobias Hahne auf französisch, wird Wissenswertes rund um die Malteser Jugend in der Stadt Köln vermittelt. Tobias Hahne erhält den „Betthupferl-Wanderpokal“ des Pfingstzeltlagers 2007.

2008: Für zwei weitere Jahre wird Daniela Egger als Sprecherin der Kölner Malteser Jugend wiedergewählt. Ellen Knapfer und Hans-Dieter Steguweit werden ihr als Stellvertreter zur Seite gestellt. Als Stadtjugendvertreter wählt die Mitgliederversammlung Paul Konkol und Jonas Quilitz. Unter der Leitung von Notarzt und Malteser-Jugend-Mitglied Martin Schenkel besuchen drei Jugendgruppen den Rettungshubschrauber Christoph 3. Es sollte die letzte Besichtigung überhaupt sein, da wenige Wochen später der Hubschrauber Standpunkt zum Flughafen Köln-Bonn verlegt wurde. Somit ist dieser nicht mehr zugänglich für Besichtigungen. Julia Schmitz-Forte erhält den „Betthupferl-Wanderpokal“ beim Pfingstzeltlager unter dem Motto „Die Liga der Gerechten“. Elf Jugendliche der Malteser fliegen nach Sydney, um eine einmalige Zeit beim XXIII. Weltjugendtag zu erleben. Vor allem die Bootsfahrt auf dem Schiff des australischen Präsidenten des Malteserordens wird niemals in Vergessenheit geraten. Auch die Abschlussmesse mit über 100 Maltesern aus Deutschland auf dem Randwick Racecourse beeindruckt die jungen Malteser nachhaltig.

2009: Nach dem Einsturz des Kölner Stadtarchivs im März übernimmt der Malteser Hilfsdienst die Helfer-Verpflegung. Bei diesem Großeinsatz hilft auch die Malteser Jugend mit, die für besondere Leckerbissen wie Crêpes und Waffeln sorgt. Die Malteser Jugend Köln gratuliert Marc Kubella zu seiner Priesterweihe und nimmt an seiner großartigen Primiz in seiner Heimatgemeinde in St. Joseph in Poll teil. Die 72-Stunden-Aktion des BDKJ ist das große Highlight des Jahres. Mit knapp 100.000 weiteren Jugendlichen in ganz Deutschland engagiert sich die Kölner Malteser Jugend bei der größten bundesweiten Sozialaktion. Nach dem „Appel un Ei“-Prinzip tauschen die Kölner Jugendgruppen in ihren Stadtteilen einen Apfel und ein Ei gegen Gegenstände, die in den folgenden zwei Tagen auf verschiedenen Flohmärkten verkauft wer-



Philipp Rath als Teilnehmer beim Bundesjugendlager 2007. Heute ist er selber Gruppenleiter. Foto: Tobias Hahne.

Ein Zeitzeugenbericht von Philipp Rath: Als ich ins Bundeslager 2007 kam, war das nicht nur mein erstes Lager, ich war auch gerade erst vier Wochen dabei. Dementsprechend aufgeregt bzw. gespannt war ich am ersten Tag. Von der Größe des Lagers und der Anzahl der Teilnehmer war ich beeindruckt. Christopher, Lars und Paul waren zusammen mit mir in einem Zelt. Christopher und Paul kannte ich schon von der Gruppe aber auch die anderen Teilnehmer waren alle nett, und so fühlte ich mich von Anfang an wohl. Was wir im Einzelnen unternommen haben, weiß ich nicht mehr genau, aber an die Nachtwanderung und an das gemeinsame Schwimmen kann ich mich gut erinnern. Ach ja, im Fußball sind wir Erster geworden. Es gab auch einen kölschen Abend, auf dem wir den Teilnehmern aus den anderen Bundesländern zeigen konnten, welch wundervolles Liedgut die kölsche Region beherbergt. Mittlerweile bin ich schon lange dabei, doch auf gemeinsame Lager und die Gemeinschaft freue ich mich jedes Mal aufs Neue.



Die Kölner Malteser Jugend beim Weltjugendtag in Sydney im Jahr 2008.

2001-2011: Die letzten 10 Jahre



Einladung zur Malteser Jugend Party 2009.



Beim Malteser Jugend Weihnachtsbaumverkauf konnte auch gebastelt werden.



den. Insgesamt werden über 1.400 Euro eingenommen, womit die Hilfsaktion im Südsudan von den Maltesern in der Erzdiözese Köln sowie der Verein FCP Siegerland e.V. und seine Aktion „Ferienspaß für Pänz“ unterstützt werden. Jan Tetzner erhält den „Betthupferl-Wanderpokal“ beim Pfingstzeltlager. Die Kooperation der katholischen Fachstelle, des BDKJ und der Kölner Malteser Jugend beginnt. Seitdem bildet die Malteser Jugend in Köln zwei Mal im Jahr Jugendliche aus Mitgliedsverbänden der katholischen Jugendarbeit in Erster Hilfe aus. Ende des Jahres organisiert Jonas Quilitz die bisher letzte Malteser Jugendparty mit dem Motto „Black & White“ im CRUX-Saal der Kirche St. Johann-Baptist.

2010: Hans-Dieter Steguweit wird von den Mitgliedern der Stadtjugendversammlung als Nachfolger von Daniela Egger zum Stadtjugendsprecher gewählt. Ellen Knupfer und Larissa Finder unterstützen ihn als seine Stellvertreterinnen. Christopher Baumanns und Philipp Rath werden zu Jugendvertretern gewählt. Daniela Egger bleibt nach einer Amtszeit von sechs Jahren als beratendes Mitglied dem Stadtjugendführungskreis erhalten. Infolge des Verkaufs der Kirche St. Heinrich in Köln-Deutz findet der Weihnachtsbaumverkauf erstmals in der Gemeinde Zum Göttlichen Erlöser in Köln-Rath statt. Über 100 Weihnachtsbäume werden in einer Rekordzeit von 38 Minuten verkauft.

2011: Mit dem Jahresmotto „Werte Leben – Werte schaffen“ feiert die Kölner Malteser Jugend ihr 30-jähriges Bestehen und bereitet sich auf ihre große Jubiläumsfeier im Oktober vor. Pünktlich zum neuen Jahr geht der Jugendverband mit dem Trend der Zeit und meldet eine Seite bei Facebook an. Schon nach zwei Monaten haben mehr als 100 Personen die Malteser Jugend in der Stadt Köln als „Gefällt mir“ angeklickt. Beim „Get2Gether“ lädt jede Jugendgruppe zu einer Art „offenen Gruppenstunde“ ein, an der alle anderen Malteser Jugendgruppen teilnehmen um sich neben den gruppenübergreifenden Fahrten öfter zu treffen und auszutauschen. Geprägt durch die Erfahrungen des Weltjugendtages in Köln im Jahre 2005, fahren neun Kölner Gruppenleiter zusammen mit der CRUX-Jugend zum Weltjugendtag nach Madrid. Die Pilgerreise unter der spanischen Sonne mit über zwei Millionen Christen aus aller Welt in Gemeinschaft und Glaube zu erleben wird zum Highlight des Jahres für die neun Malteser.

Teilnehmer der Kölner Malteser Jugend beim Weltjugendtag 2011 in Madrid.

Wir über uns

Ein fast „alter Hase“ klärt die Frage, warum das „Mini-Team“ keine Bambini Fußballmannschaft ist!

Wenn ich mich mit Leuten die mit der Malteser Jugend nichts zu tun haben unterhalte und erzähle, dass ich am Wochenende nicht kann weil ich irgendwas mit den Maltesern (oder auch für die Malteser) mache, dann bin ich öfters vielen Fragen ausgesetzt. Was wir da eigentlich machen, warum ich so viel Zeit dafür opfere, und ob ich (frei nach Danny Glover in Lethal Weapon – die Älteren erinnern sich vielleicht) nicht langsam zu alt dafür bin. Und ich glaube, dass das vielen Gruppenleitern so geht. Während jedoch die Gründe bei der Malteser Jugend mitzumachen jeder selber wissen muss, werde ich jetzt versuchen Licht in die Frage zu bringen warum, wie, wo und was wir so machen.

Manch einer mag sich wundern, aber die Malteser Jugend ist straff und (zumindest wenn man sich in unserem Organigramm Wörter wie „Pfarrbrief-Verteilungs-Koordinator“ genauer ansieht) stellenweise bürokratisch anmutend organisiert.

Das „Rückgrat“ der Malteser Jugend bilden unsere Jugendgruppen die sich jede Woche in den verschiedenen Stadtteilen Kölns treffen. Die Gruppenleiter sorgen in den Jugendgruppen für das Gruppenprogramm, welches von Ausbildung in Erster Hilfe bis hin zum gemeinsamen Kochen eine bunte Mischung an aktiver Freizeitgestaltung bietet.

Die Gruppenleiter treffen sich einmal im Monat zusammen mit allen anderen Mitarbeitern (ehemalige Gruppenleiter und „freie“ Mitarbeiter) im Kapitelsaal der Kirche St. Michael im Belgischen Viertel. In dieser Gruppenleiterrunde, auch „Team“ genannt, werden alle Aktionen, die gemeinsam mit allen Gruppen durchgeführt werden, geplant und organisiert. Wie zum Beispiel unser Pfingstzeltlager oder auch der alljährliche Weihnachtsbaumverkauf.

Damit manche Entscheidungen nicht in großer Runde besprochen werden müssen, gibt es einen kleineren Kreis, das „Mini-Team“. Dieses oberste Gremium der Kölner Malteser Jugend, das offiziell Stadtjugendführungskreis genannt wird, besteht aus dem Stadtjugendsprecher, seinen Stellvertretern (seit vier Jahren sind dies traditionell zwei statt einer), zwei Jugendvertretern, die die Belange der Gruppenkinder vertreten und dem Stadtjugendreferenten. Weitere Mitglieder kön-

nen vom „Mini-Team“ ernannt werden, wie zum Beispiel ein Finanzbeauftragter. Auch der Stadtbeauftragte der Malteser und der Stadtjugendseelsorger gehören dazu, sind aber nicht bei jedem Treffen dabei. Der Jugendsprecher, seine Vertreter und die Jugendvertreter werden alle zwei Jahre von allen Gruppenkindern, Gruppenleitern und Mitarbeitern in der Stadtjugendversammlung gewählt. Das „Mini-Team“ trifft sich auch einmal im Monat und zwar im Jugendbüro.

Das hört sich jetzt für manchen vielleicht sehr kompliziert an, doch ist diese Struktur sinnvoll um ein Zusammenarbeiten von vielen motivierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen einfacher zu machen. Und dass dies funktioniert haben wir als Malteser Jugend jetzt schon 30 Jahre lang bewiesen.



Gruppenstunden ...



...Pfarrbriefe verteilen...



...und Teamsitzungen als Beispiel unserer Malteser Jugendarbeit.

Die Ehrenjugendhelfer und ihre guten Wünsche

Freunde und Mitglieder der Malteser Jugend, die uns über mehrere Jahre ganz besonders unterstützt haben, sind in den vergangenen 30 Jahren als Ehrenjugendhelfer ernannt worden. An dieser Stelle nun eine Übersicht, wer zu diesem kleinen Kreis gehört und was sie der Malteser Jugend in Köln wünschen.

Die Prinzenfamilie von Merode: Die Prinzenfamilie von Merode lebt in einem Wasserschloss aus dem Mittelalter im Ort Merode und lädt uns seit 1997 alle drei Jahre ein, unser Pfingstzeltlager im Schlosspark aufzuschlagen. Sie gehören dem katholischen rheinischen Uradel an. Bekannte Vorfahren der Familien sind u.a. Karl der Große und Ludwig IX von Frankreich. Felix von Merode wurde 1830 der belgische Thron angeboten, den er allerdings abwies. 2009 haben wir die Prinzenfamilie von Merode als Ehrenjugendhelfer in unsere Gemeinschaft aufgenommen. Damit sind die Merodes die Ersten, die als ganze Familie zum Kreis der Ehrenjugendhelfer gehören.



Ein Teil der Prinzenfamilie von Merode bei der Ernennung zu Ehrenjugendhelfern im Pfingstzeltlager 2009.

Hans Hermann Fitzler: Hans Hermann Fitzler kennen wir insbesondere aus unserer Heimatgemeinde St. Michael, wo er viele Jahre den Pfarrgemeinderat leitete und die Malteser Jugend besonders unterstützte. 2007 war es uns eine Ehre, ihn bei unserer Jugendmesse zum Ehrenjugendhelfer zu ernennen. Auch ist Hans Hermann Fitzler seit Jahrzehnten Mitglied des Malteser Hilfsdienstes. Er war früher Gruppenführer und Ausbilder der Malteser im Fernmeldezug des Katastrophenschutzes. Dabei leistete er zum Beispiel humanitäre Hilfe in Vietnam. Er ist Träger der goldenen Verdienstmedaille des Malteser Hilfsdienstes und des "Pro Ecclesia et Pontifice", d.h. des Verdienstkreuzes von Papst Benedikt XVI. Seit 2004 ist Hans Hermann Fitzler im Ruhestand, engagiert sich aber u.a. als Delegierter im Katholikenausschuss.



Hans Hermann Fitzler beim Pfarrfest in St. Gereon 2009.

**Liebe Kölner Malteser Jugend,
zum 30-jährigen Jubiläum möchte ich
Euch die besten Glückwünsche übermitteln.**

Als ich 1956 zum Malteser Hilfsdienst kam, gab es noch keine Malteser Jugend. Mit 15-16 Jahren waren wir alle selber noch im jugendlichen Alter. Damals hat noch keiner daran gedacht eine Jugendabteilung zu gründen. Die Anfänge beim MHD waren in der gleichen Art wie sie heute bei Euch in der Malteser Jugend praktiziert werden. Die Gruppenabende und Übungswochenenden entsprachen z.B. den heutigen Pfingstlagern, welche zur Festigung der Gemeinschaft durchgeführt wurden. Es war für mich immer eine sehr schöne Zeit mit Gleichgesinnten, Freunden zusammen zu sein und anderen Menschen helfen zu können.

Gerne sehe ich in Eurer Malteser Jugendarbeit meine eigene Malteser- Zeit und freue mich, dass Ihr mir die Ehre erwiesen habt und mich zum Ehrenmitglied der Malteser Jugend ernannt habt. Ich bin sehr stolz darauf. Vielen Dank für diese Ehrung.

Ich wünsche Euch zur 30-jährigen Jubelfeier alles erdenklich Gute und Gottes Segen für die weiteren Jahre.

Hans Hermann Fitzler

Die Ehrenjugendhelfer und ihre guten Wünsche

Heinz Himmels: Heinz Himmels ist in der Malteserwelt bekannt als ehemaliger Generalsekretär und Vorstandsmitglied des Malteser Hilfsdienst Deutschland. Er ist der Malteser Jugend immer unterstützend zur Seite gestanden und besucht uns auf nahezu allen Zeltlagern, Fahrten und vielen anderen Aktionen. 2003 freuten wir uns ganz besonders, ihn in unsere Maltesergemeinschaft als Ehrenjugendhelfer aufzunehmen. Heinz Himmels ist Träger des Verdienstordens des Landes NRW und des Großoffizierkreuzes des Malteserordens. Seit 2003 ist Heinz Himmels im Ruhestand aber weiterhin ehrenamtlich bei den Maltesern aktiv.



Heinz Himmels bei seinem Besuch im Bundesjugendlager 2007.

Markus Clouth: Markus Clouth war früher Leiter Einsatzdienste des Malteser Hilfsdienstes in Köln. Aber schon lange davor war er bei unseren Pfingstzeltlagern der Küchenchef und hat für das leibliche Wohl der Malteser Jugend gesorgt. Zum Dank für seine vielen Einsatzstunden im Dienste der Malteser Jugend, wurde er zum Ehrenjugendhelfer ernannt. Heute unterstützt er die Malteser Jugend insbesondere als Vorstandsmitglied des FCP Siegerland e.V. beim Erhalt der kleinen Hütte in Siegen. Bei den erwachsenen Maltesern ist er mittlerweile ehrenamtlich für den Bereich der Auslandsdienste zuständig.



„Die Stadtkölner Malteser Jugend ist in die Jahre gekommen, jedenfalls ist sie nun kein Twen mehr, doch sie ist durch und durch jung geblieben. Davon konnte ich mich bei vielen Ihrer Veranstaltungen übers Jahr überzeugen. Eine lebendige Gemeinschaft, von der Malteser Gesinnung beseelt, getragen und geprägt von qualifizierten Führungskräften, nicht zuletzt von engagierten Gruppenleiter/innen, die ihre vielfältigen Aufgaben mit Bravour erfüllen und sich im Sinne des Malteser Auftrags mit „Herzblut“ den jungen Mitgliedern zuwenden. Ich gratuliere der Malteser Jugend in der Stadt Köln von Herzen zum runden Geburtstag. Damit verbinde ich die besten Wünsche für eine positive Fortentwicklung, in der das Proprium der Malteser, deren besonderer und spezifischer Geist Jesu Christi, weiterhin Wirkkraft entfalten möge.“

Heinz Himmels

Liebe Malteser Jugend,

im Eurem Gründungsjahr 1981 fand ich den Weg zu den Maltesern in Köln. Von daher habe ich das Wachsen und Gedeihen der Malteser Jugend in Köln von Anfang an beobachten dürfen. Seitdem haben wir vieles zusammen erlebt, ich denke da besonders an die vielen Pfingstzeltlager, bei denen ich für Euch kochen durfte oder jetzt seit neuestem unser gemeinsames Engagement für die Hütte im Siegerland. Es hat viel Spaß gemacht mit Euch zusammen zu arbeiten und dabei mit euch zusammen neue Dinge zu probieren. Ich wünsche Euch und mir noch viele gemeinsame Jahre im Miteinander.

*Schöne Grüße,
Markus Clouth*

Markus Clouth (links) im Gespräch mit Stadtjugendseelsorger Peter Wycislok beim Gruppenleiterwochenende 2010.

Die Ehrenjugendhelfer und ihre guten Wünsche

Ernst Brück: Ernst Brück war früher Geschäftsführer der Malteser in Köln. Er hat die Malteser Jugend in Köln von Anfang an begleitet und mit aufgebaut. Er wurde 1992 zu unserem allerersten Ehrenjugendhelfer ernannt und kann damit im nächsten Jahr sein Jubiläum „20 Jahre Ehrenjugendhelfer der Malteser in der Stadt Köln feiern“. Ernst Brück ist Träger des Offizierskreuzes des polnischen Verdienstordens und verantwortlich für den Aufbau der Malteser in Polen. Seit 2006 ist er im Ruhestand.



Ernst Brück beim Besuch der Kölner Malteser Jugend an St. Michael beim Weltjugendtag 2005.

Dr. Winfried Hamelbeck: Dr. Winfried Hamelbeck kennen wir als ehemaligen Pfarrer in unserer Heimatgemeinde St. Michael. Er hat maßgeblich dazu beigetragen, uns in St. Michael mit dem Kapitelsaal und dem Malteser Jugendbüro ein zu Hause zu geben. Von Anfang an hat er die Malteser Jugendarbeit in der Gemeinde tatkräftig unterstützt. Im Jahr 1999 haben wir ihn zum Ehrenjugendhelfer ernannt. Dr. Winfried Hamelbeck ist Vorsitzender der Historischen Gesellschaft Köln und seit 2009 im Ruhestand.



Dr. Winfried Hamelbeck beim Pfarrfest in St. Gereon 2009 im Kreise der Malteser Jugend.

Liebe Mitglieder der Kölner Malteser Jugend,

der Malteser Jugend in der Stadt Köln spreche ich zum 30-jährigen Bestehen meine herzlichen Glückwünsche und meinen aufrichtigen Dank für die geleistete Jugendarbeit aus.

In den 30 Jahren Ihres Bestehens hat unsere Vaterstadt den fürsorglichen Einsatz der Malteser Jugend auf vielfältige Art und Weise erfahren dürfen.

Auf das Engagement und die Zuverlässigkeit der Kölner Malteser Jugend konnte ich mich in meiner Dienstzeit immer hundertprozentig verlassen.

Die große Zahl der Malteser Jugendlichen in Köln ist ein Grund zur Freude und ein Zeichen der Hoffnung in die Zukunft unseres Gesamtverbandes.

Ich wünsche der Malteser Jugend Köln für die kommenden Jahre viel Erfolg, Ausdauer und Glück in der Jugendarbeit sowie Freude im Gesamtverband.

*In alter Verbundenheit
Ihr Ernst Brück*

„Mit der Malteser Jugend verbinde ich nur angenehme Erfahrungen. Gerne zeigte ich z.B. als damaliger Pfarrer von St. Michael von Zeit zu Zeit Besuchern des Pfarrhauses das Malteser-Jugendbüro in der Moltkestr. 123 zum Beweis dafür, wie vorbildlich sich die „Jugend von heute“ zeigte. Der Malteser Hilfsdienst kann auf seine Jugend über viele Jahre hin stolz sein. Ich zögere nicht festzustellen, dass ich in fünfzig Jahren reichliche Erfahrung mit kirchlicher Jugendarbeit hatte und niemals eine so gesund geordnete Jugendarbeit erlebt habe. Insbesondere ist die korrekte Kontinuität über Jahrzehnte staunenswert. Vornehmlich ist es wohl Marc Kubella zu danken, seine Jugend immer als bewusste kirchlich eingestellte katholische Organisation geführt zu haben. Nach allem versteht es sich von selbst, dass es mich freut ein „Ehrenjugendlicher“ der Malteser Jugend von Köln zu sein. Inzwischen zu alt, um im Erzbistum Köln noch Pfarrer sein zu dürfen, tröstet es durchaus, ein wenig Anerkennung beim hoffnungsvollen Nachwuchs der Kirche zu finden.“

Dr. Winfried Hamelbeck

Was es mit Lagerfahne & Nachtwache auf sich hat...

Schon seit dem frühen 20. Jahrhundert fahren Jugendverbände zusammen in die Wildnis, heutzutage eher in ländliche Gebiete, um dort in einem Zeltlager Gemeinschaft zu erleben. Die Zelte werden möglichst in einem Kreis aufgebaut. Mittelpunkt des Zeltlagers ist neben einer Feuerstelle, die zum Kochen, Kokeln und als Wärmestelle dient, ein Fahnenmast inklusive Lagerfahne.

Der Fahnenmast, bis auf einige wenige Ausnahmen, besteht bei unseren Lagern aus einem Dreibein. Das „Heiligste“ des Lagers, die selbstgestaltete Lagerfahne hängt am oberen Ende des Dreibeins, flattert im Wind und zeigt schon von weitem den Weg zum Zeltlager.

Mit der Tradition der Lagerfahne kam auch die Tradition des Fahnenklaus. Die Lagerfahne ist ein Symbol der Ehre eines Zeltlagers. So ist es nicht verwunderlich, dass andere Jugendgruppierungen meist auf einen nächtlichen Besuch vorbeischaun um die Fahne zu klauen. Da dieser Umstand allen bekannt ist, gibt es während einem Zeltlager eine Nachtwache. Diese ist dafür zuständig für die Nachtruhe zu sorgen, wilde Tiere, die von unseren Essensvorräten angelockt werden, zu vertreiben, das Feuer niemals ausgehen zu lassen und am wichtigsten die Lagerfahne zu bewachen.

Die Nachtwache baut sich schon am Tag Posten und Unterstände auf, auf denen sie ungesehen alle Eingänge und den Lagermast des Zeltlagers beobachten können. Wenn es den Angreifern wirklich gelingt die Lagerfahne zu ergattern so müssen wir die Fahne zurückerkaufen. Gelingt es ihnen nicht und sie werden von der starken Nachtwache gefangen so müssen sie sich von Freunden und Bekannten freikaufen lassen. Ein gerngesehenes Zahlungsmittel bei unseren Lagern sind Süßigkeiten und Getränke. Können sich die Gefangenen nun nicht freikaufen müssen sie sich einer Bestrafung stellen. Die Nachtwache darf nun als Ausgleich für den Stress der Nacht ein „köstliches“ Mahl in der Küche zusammenbrauen, welches die Gefangenen verzehren müssen. Wenn der Morgen graut und es zum Frühstück klingelt hat die Nachtwache hoffentlich die Ehre des Lagers gut verteidigt.

Und falls nun einen das Feuer gepackt haben sollte, nachts einmal vorbeizuschauen, folgen nun die „TOP 3“ der witzigsten Fahnenklauaktionen zur zukünftigen Fehlervermeidung.

Platz 3: Tobias H. und Konsorten: Den Überfallern war schon im Vorhinein klar, dass der Zeltplatz schwer zu überfallen ist, da nur von einer Seite ein einfacher Zugang gewährt ist. An dieser Seite führt an der gesamten Länge des Zeltplatzes eine Straße entlang. So planten die Überfaller mit dem Auto auf den Zeltplatz zu fahren die Fahne abzuschneiden und wieder davonzurasen. Sie machten sich also mitten in der Nacht bereit und saßen aufgeregt im Auto am Anfang eben genannter Straße. Auf drei gab der Fahrer Vollgas, erst ein Stück geradeaus, dann rechts abgebogen auf den Zeltplatz. Und da: Wiese, nur Wiese. Tja, das war wohl eine Einfahrt zu früh...

Platz 2: Helfer des THWs: Die Nachtwache war wieder mal auf einem ihrer Rundgänge um die Zelte und Autos zu kontrollieren. Gerade am Waldrand angekommen, hörte die angstfreie Nachtwache ein Rascheln im Wald. Um zu schauen, was dort ist, leuchtete sie sofort in den Wald und wurde auf einmal geblendet. Merkt euch liebe Freunde vom THW: Beim Überfallen vielleicht mal auf die reflektierenden Einsatzjacken verzichten...

Platz 1: Domenico C., Christian B. & Co.: Nach verschiedenen Ablenkungsmanövern und Geraschel im Wald war es die Nachtwache langsam Leid auf die unentschlossenen und wahrscheinlich vor Angst erstarrten Angreifer zu warten und entwickelten einen Schlachtplan. Sie stellten sich an den Rand des Waldes, zückten ihre Handys und riefen einfach mal bei den üblichen Verdächtigen an. Keine 15 Sekunden später hörten sie ein Klingeln aus dem Wald. Die Angreifer waren entdeckt. Christian, die Stummschaltung gibt es doch schon lange...



Die Malteser Jugend Gruppenleiter Awards

Ob in Schulklassen, Vereinen oder Cliquen, oft gibt es in sozialen Gemeinschaften bestimmte Typen, die besondere Attribute auf sich vereinen. Wir wollten wissen, wie es sich damit in unserer Malteser Jugend Gemeinschaft verhält und haben eine kleine, geheime Onlineumfrage gestartet, an der die Gruppenleiter, Mitarbeiter und „alten Hasen“ teilgenommen und mit abgestimmt haben.

Solch eine Umfrage zu starten, die einen Zeitraum von 30 Jahren berücksichtigen soll, ist gar nicht so einfach. Denn bei einem so langen Zeitraum innerhalb eines Jugendverbandes kann man durchaus von etwa zwei Generationen an Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern sprechen. Die, die heute nicht mehr bei allen Aktionen dabei und in der Regel „Ü30“ sind, nennen wir in der Malteser Jugend Köln liebevoll die „alten Hasen“. Und eben die, die heute und die letzten Jahre aktiv dabei sind. Nennen wir sie der Einfachheit halber „Generation now“. Um einen genaueren Überblick zu bekommen, haben wir die Umfrage daher unterteilt in die beiden „Generationen“. Und mit der Gewissheit, dass jeder einzigartig ist, folgt nun das brandaktuelle Ergebnis:

Man schaut sie an und wenn sie lachen, muss man einfach mitlachen, weil ihr Lachen einfach so absolut lustig aussieht und ansteckend ist. Uns geht es so, wenn wir Ellen und Martin A. beim Lachen zusehen. Denn sie sind zu gleichen Teilen die LeiterInnen mit dem lustigsten Lachen in der „Generation now“. Bei den „alten Hasen“ teilen sich Marc, Jörg und Martin S. den Award zum Leiter mit dem lustigsten Lachen und bei dem Gedanken daran, gleich alle fünf „Preisträger“ lachen zu sehen und zu hören, schüttelt es uns auch schon gleich.

Ob sie wollen oder nicht, manche vereinen einfach die Mutti- und Vati-Rolle auf sich. Ob es ein Kompliment ist oder eben nicht, ist mit Sicherheit subjektiv zu betrachten. Da trägt man zum Beispiel bei ein paar Lagern einen ollen grauen Wollpulli statt einem hippen Shirt und wird zur Lagermutter im „Mamapulli“, abgestempelt. Ihr habt entschieden: Daniela räumt den Award zur „Lagermutter“ ab, gefolgt von Ellen. Zum „Lagerpapi“ wird Martin A. auserkoren, der es auch ohne Speziaklamotten schafft und dies sicher seiner besonderen Autorität zu verdanken hat gefolgt von Achim, der vielleicht auch wegen grauen Accessoires (nein, keinem Pulli) auserwählt wurde. An dieser Stelle sei zu betonen, dass Achim die Ehre oder besser die

Leistung gebührt, sowohl in der „Generation now“, als auch bei den „alten Hasen“, Awards abzusahnen, wie wir gleich noch lesen werden. Bei den „alten Hasen“ schaffen es Marc und Monika auf das Siegereckchen zu „Lagermutter“ und „Lagerpapi“.

Die größte Spaßkanone in der „Generation now“ ist mit Abstand Lars (vom Mars), wobei mit Sicherheit alle als erstes an seine legendären „Bum Chikawawa“ Performances dachten. Absolut erstaunlich, denkt man (öhm zumindest die „alten Hasen“) an den eher schüchternen kleinen Lars als Gruppenkind zurück. Bei den „alten Hasen“ ist Martin S. der beste Animateur, mit etwas Abstand gefolgt von Marc. Martin S. besticht einfach mit seinem musischen Talent, ob mit der Gitarre, am Klavier oder mit Gesang und Entertainment lange vorm „Hottepfend“, der Mann hat es einfach drauf spontan Stimmung zu machen bei verregneten Zeltlagern und Co. Und Marc zauberte so oft Überraschungen aus dem Hut, bei denen wir bis heute nicht wissen, ob sie von langer Hand geplant oder spontan auf den Tisch gebracht wurden.

Katha ist erst sehr kurz im Team dabei und kann dennoch schon den Award des „everybody's darling“ ergattern, was wir auch zuletzt beim EhrenamtlerInnen-Danke-Tag wieder miterleben durften, als ihr die Jungs in Scharen zu Füßen lagen. Aber dies ist nur ein Teilaspekt, denn auch in den Gruppenstunden und bei Lagern strahlt sie und verbreitet gute Laune. Bei den „alten Hasen“ erklimmen Martin S. und Gianluca gemeinsam den Thron. Nicht umsonst wird seit einem bestimmten Pfingstzeltler immer wieder gerne gesungen „Luca, oh Luca, wir lieben Dich Du Held“.

Den „Vielfraß“-Award gewinnt Oliver K. in der „Generation now“ sowie André und Achim mit gleicher Punktzahl bei den „alten Hasen“. Das klingt erst mal nicht so rühmlich, sollte aber absolut nicht verachtet werden. Denn erstens, ist Essen nicht nur innerhalb der Malteser Jugend ein gemeinschaftlicher und geselliger Akt, sondern zeigen die Gewinner dieses Awards auch den besonderen Respekt gegenüber der Küchencrew. Sie hinterfragen nicht, sondern genießen und dies durchaus auch gerne zwei oder drei Mal.

Den Award der besten Sprücheklopferin in der „Generation now“ gewinnt Daniela mit den so genannten „Dani-Momenten“ und Marc „bei den „alten Hasen“. Hierbei sei gesagt: „Lieber einen guten Freund verlieren, als eine Pointe auslassen“.

Die Malteser Jugend Gruppenleiter Awards

In diesem Sinne danken wir allen, die mit abgestimmt haben und freuen uns, die Rollen in der Malteser Jugend die nächsten Jahre weiter zu beobachten.

Euer Award-Team

Die Preisträger der Malteser Jugend Gruppenleiter Awards



IN & OUT im Pfingstzeltlager

Gut zu wissen! Was kann man tun und was sollte man lieber vermeiden...

IN:

- Gummistiefel: Sehen gut aus (besonders in Gelb), sind oft notwendig und man darf sogar in den Fluss damit.
- Dienstbekleidung mitnehmen: Insbesondere beim Gottesdienst macht das Hemd immer eine gute Figur. Und der Parka ist als Jacke, Decke und Kopfkissen fast unverzichtbar.



OUT:

- Militärgeschirr: Wollen alle haben, ist aber maximal unpraktisch, wie jeder weiß der so eines hat.
- Leatherman: Die sind so neunziger.
- Alles was elektronisch ist, denn Strom gibt es nicht im Pfingstzeltlager.



Psychotest: Bist Du ein guter Gruppenleiter?

Du hast gerade gemeinsam mit einigen anderen Kölner Malteser Jugendhelfern den Gruppenleiterkurs besucht? Du hattest das Gefühl, dass Du schon viel mehr wusstest als alle Teilnehmer zusammen, und Du dir sowieso von irgendwelchen Pädagogen nicht viel sagen lassen wolltest? Und Du denkst, Du bist nun bereit, eine Jugendgruppe zu leiten? Aber weißt du wirklich schon, wie Du Dich selbst in schwierigen und unvorhergesehenen Situationen richtig verhältst? Finde es heraus und streiche Deine Antwort an.

1) Auf dem Pfingstzeltlager gibt es Mittagessen. Leider hat sich jedoch schon eine lange Schlange vor der Essensausgabe gebildet. Was machst du?

- a) Ich stelle mich natürlich hinten an, da ich als Gruppenleiter eine Vorbildfunktion habe.
- b) Ich beginne ein nettes Gespräch mit einem der vorne in der Schlange steht, und hoffe, dass keiner merkt, wenn ich danach einfach stehen bleibe.
- c) Ich gehe einfach ins Küchenzelt und nehme mir etwas.

2) Für ein Nachtspiel auf dem Pfingstzeltlager musst du ein Gespensterkostüm basteln, indem Du in ein Bettlaken zwei Löcher schneidest. Wo würdest du nach einem Laken suchen?

- a) Ich habe selbstverständlich alles vorbereitet, und mir ein Laken von zu Hause mitgebracht.
- b) Ich frage mal Marc, ob er nicht sowas zufällig dabei hat.
- c) Im Gottesdienstkoffer. Dort habe ich schon öfter ein weißes Laken gesehen.

3) Du willst für die von Dir geleitete Jugendgruppe ein Faltblatt mit Eurem Gruppenprogramm erstellen. Wie gehst du vor?

- a) Ich nehme mir das „Schnipsel-Buch“ aus dem Jugendbüro und die Termine und gestalte ein schönes buntes Faltblatt mit vielen lustigen Bildchen.
- b) Ich gestalte alles auf dem Computer und lasse es dann ausdrucken.
- c) Wer braucht schon ein Faltblatt? Die Kinder sollen sich einfach mal überraschen lassen, was wir machen!

4) Du wirst gefragt, ob und wie lange Du mit zum Pfingstlager kommst. Was sagst du?

- a) Ich komme am Mittwoch zum Beladen und bin beim Aufbau und dem ganzen Lager dabei. Beim Notteam am Dienstag wäre ich natürlich auch dabei.
- b) Ich habe Donnerstag und Freitag noch Schule.

Daher komme ich am Freitag mit dem Bus. Beim Beladen am Mittwoch helfe ich aber.

c) Ich komme Freitag mit dem Bus, muss aber am Montag schon vor dem Abbau wieder weg, da ich am Mittwoch einen Physik-Test schreibe.

5) Du möchtest gerne auf der nächsten Veranstaltung die Fotos von der Sommerzeltstadt präsentieren. Wie würdest du dies machen?

- a) Ich bastel mehrere bunte Plakate, wo ich die Fotos aufkleben kann. Die Plakate kann ich dann auch öfter noch verwenden.
- b) Ich mache eine Dia-Show auf dem Computer.
- c) Wieso soll ich das machen? Die Bilder kann sich ja wohl jeder selber im Internet angucken.

6) Auf dem Pfingstzeltlager bemerkst du, dass auf den Dixies nur noch wenig Klopapier ist. Was machst du?

- a) Ich gehe sofort ins Materialzelt und hole neues.
- b) Ich sage es dem Lagerleiter, und frage was ich machen soll.
- c) Ich rolle schnell die letzten Reste von den Klorollen ab und stecke sie mir in die Tasche, damit ich auf jeden Fall noch etwas für mich habe.

7) Einige Gruppenkinder sitzen gelangweilt auf dem Zeltplatz. Was machst du?

- a) Ich nehme die Kinder und hole mit ihnen Holz für das Lagerfeuer.
- b) Ich stifte die Kinder dazu an, Blödsinn zu machen.
- c) Im Leiterzelt ist gerade gute Stimmung. Da kann ich ja unmöglich gehen!

8) Am Himmel ziehen dunkle Wolken auf und es fängt an zu regnen. Wie reagierst Du?

- a) Ich sage den Kindern sie sollen sich Regensachen anziehen und schaue, dass alle Zelte zu sind.
- b) Erstmal selber eine Jacke anziehen.
- c) Ich sitze gerade im Trockenen und lese einen interessanten Comic. Also warum aufstehen?

(Ein Psychotest von unserem langjährigen Gruppenleiter Karl-Heinz Kewop)

Ob Du ein guter Gruppenleiter bist, erfährst Du auf der nächsten Seite!

Auflösung: „Bist Du ein guter Gruppenleiter?“

Auflösung des Psychotest „Bist Du ein guter Gruppenleiter?“:

Schau nach, welche Antwort Du am häufigsten gewählt hast! Hier erfährst Du Dein Ergebnis:

- a) Du bist wirklich für alle Situationen bestens vorbereitet. Dir macht keiner was vor!
- b) Trotz leichter Unsicherheiten bist Du auf dem besten Wege, ein guter Gruppenleiter zu werden.
- c) Du musst noch sehr viel lernen!



Verhaltensregeln für den Ausnahmezustand

Die Dos und Dont's im Pfingstzeltlager

Pfingsten bei der Kölner Malteser Jugend bedeutet nicht bloß Besinnlichkeit. Es bedeutet vor allem: Stadtkinder in der Wildnis (also ein Ausnahmezustand). Und zwar nur mit dem Nötigsten ausgerüstet. Denn wer wäre nicht der Meinung, dass ein gasbetriebener Backofen zum absolut Notwendigsten gehört was man in der Wildnis braucht...

Zu Pfingsten heißt es also für uns Stadtkinder: Weg vom Nintendo 5000xy+, die Schulbücher in die Ecke gepfeffert und Taschenlampen und Taschenmesser raus gekramt. Noch schnell ein paar Süßigkeiten in den prall mit Ersatzunterhosen, warmen Socken und Regenjacken gefüllten Trekking-Multifunktions-Rucksack (damit man nicht in die Verlegenheit kommt am Pfingstwochenende Gemüse essen zu müssen) und man ist gerüstet fürs Abenteuer.

In der Wildnis angekommen gelten die strengen Regeln von Zuhause nicht mehr und der außenstehende Beobachter könnte das Treiben was nun herrscht ohne weiteres für Anarchie halten. Doch trotz des wilden Geschreis gibt es hier durchaus Regeln, die jedoch etwas anders sind. Wenn man sich zum Beispiel so einige Stadtkinder am dritten Tag des Lagers ansieht, wird einem schnell bewusst, dass das mit der Sauberkeit oft nicht so ernst genommen wird wie von zu Hause gewohnt. Zugegebenermaßen ist auf dem Lager ein gewisser Räucherduft sicherlich nicht zu vermeiden. Aber einige Mütter werden am Ende des Lagers feststellen müssen, dass in den Multifunktions-Rucksäcken einzig und allein die Süßigkeiten nicht mehr an dem Platz sind wo sie vorher eingeräumt wurden.

Jetzt jedoch zu den fünf Regeln, die auf jeden Fall eingehalten werden sollten:

1. Keine Späße mit der Fahne. Das ist nämlich 'ne ziemlich ernste Angelegenheit!
2. Immer seinen Button tragen!
3. Nicht an der Waschstelle sondern an der Spülstraße wird gespült!
4. Beim Lagerlied immer kräftig mitsingen!
5. Beim Bändchenspiel das Bändchen sichtbar tragen und nicht unter den Klamotten verstecken!

Keine Regel aber ein gutgemeinter Tipp: Man sollte auf seine Sachen aufpassen, will man nicht, dass diese in der Fundkiste landen. Obwohl das für alle anderen durchaus lustig werden kann. Ebenso sollte man mit Süßem im Zelt vorsichtig sein. Die meisten Leute sind erfahrungsgemäß über eine Ameisenstraße im Schlafsack nicht besonders erfreut.

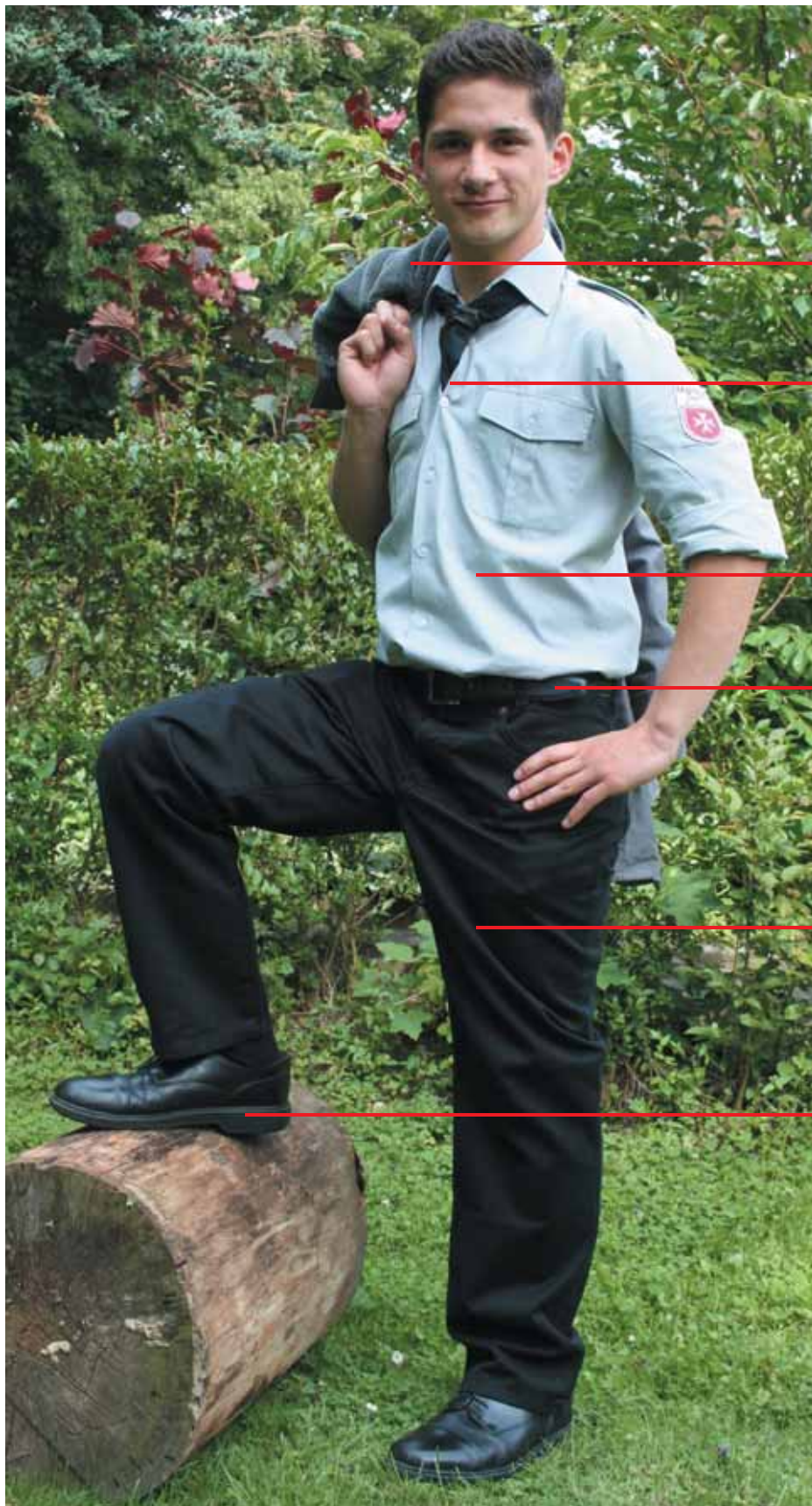
Wenn man sich an diese einfachen Regeln hält kann jedoch kaum noch was schief gehen und man kann sich auf lustige (wenn auch oft sehr anstrengende) drei Tage freuen.



„Beim Lagerlied immer kräftig mitsingen“. Ein Foto über die Schulter einer Pfingstlagerteilnehmerin 2011.

Die Dienstbekleidung der Kölner Malteser Jugend

Stadtjugendsprecher Hans-Dieter Steguweit steht Model für die korrekte Jugenddienstbekleidung der Malteser Jugend in der Stadt Köln, wie wir sie seit mindestens 20 Jahren und bis heute tragen. Sie dient uns dazu, in der Öffentlichkeit als Kölner Malteser Jugend und als Helfer und Ansprechpartner erkennbar zu sein. Wie so viele Dinge im Leben, unterliegt auch die Kleidung dem Wandel der Zeit, daher befürchten wir, in Zukunft Änderungen an unserer geliebten Jugenddienstbekleidung in Kauf nehmen zu müssen. Bis dahin gilt bei uns allerdings die folgende Kleiderordnung.



Malteser Jugend Parka*

**Schwarzes Halstuch
& Knoten**

**Malteser Jugend
Diensthemd***

Schwarzer Gürtel

Schwarze lange Hose

**Schwarze geschlossene
Schuhe & schwarze Socken**

***mit Malteser Jugend
Logo auf dem linken Arm.**

Interview ohne Worte

Wir haben unsere Gruppenleiter Karen und David zum Malteser Jugend Interview gebeten. Einzige Bedingung: sie durften nichts sagen. Das erquickliche Ergebnis gibt es nun hier:

Wie lange bist Du schon bei der Malteser Jugend?



Was machst Du, wenn Du nachts alleine bei der Nachtwanderung bist?



Stellt Euch vor, Ihr blickt ins Dixiklo. Wahlweise, könnt Ihr uns auch die Frage beantworten, wie Ihr reagiert, wenn die Sickergrube übergelaufen ist.



Was war Dein bestes Erlebnis als Gruppenkind? Woran wirst Du Dich immer erinnern?



Wer ist der beste Gruppenleiter oder die beste Gruppenleiterin?



Wie alt wird die Kölner Malteser Jugend in diesem Jahr?



Was hast Du bei der Malteser Jugend gelernt?



Was macht Euch mehr Spaß? "Hottepferd" oder "Von überall sind wir gekommen"?



Was ist bei der Nachtwache die beste Position, um auf der Lauer zu liegen?



Du findest einen regungslosen Menschen auf der Straße. Wie handelst Du?



Fotos: Barbara Schutte.

Malteser Jugend in der Stadt Köln...



...gefällt mir!